



Kultur- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
Soziologisches Seminar

INFORMATION

Lehrveranstaltungen



SOZIOLOGIE

VORLESUNGSVERZEICHNIS FRÜHJAHRSSEMESTER 2018

Inhaltsverzeichnis

Lehrprogramme	4
Lehrveranstaltungsübersicht BA Soziologie	4
Lehrveranstaltungsübersicht MA Soziologie	6
Veranstaltungsdetails	8
Vorlesungen	8
Proseminare	15
Hauptseminare	21
Masterseminare	40
Übungen, Tutorate, Kolloquien	56
Weiterführende Informationen	65
Neuerungen zum Herbstsemester 2016	65
Neuerungen zum Herbstsemester 2014	65
Wissenschaftliche Arbeitstechniken	65
Informationskompetenz	65
Die Zentral- und Hochschulbibliothek	65
Anrechnung von externen Studienleistungen	66
Mobilität	66
Studienberatung	66
Praktika	66
Reglemente	66
Informationen zur Beschränkung der Studierendenzahl in Veranstaltungen	66
Musterstudienpläne	68

Kontakt

Adresse	Soziologisches Seminar Frohbürgstrasse 3, 6005 Luzern	
Postanschrift	Postfach 4466, 6002 Luzern	
Homepage	www.unilu.ch/sozsem	
Sekretariat	Alexandra Kratzer, BSc ZFH	
Prof. Romano / Prof. Mützel	E-Mail: alexandra.kratzer@unilu.ch	041 229 55 54
Sekretariat	Monika Sy	
Prof. Bohn / Prof. Diaz-Bone	E-Mail: monika.sy@unilu.ch	041 229 55 53
Sekretariat	Viola Müller	
Prof. Hasse / PD Dr. Glauser	E-Mail: viola.mueller@unilu.ch	041 229 55 64
Koordination Fachstudienberatung Bachelor	Monika Sy	
Koordination Fachstudienberatung Master	Alexandra Kratzer	
Studiengangmanagement	Fabian Zoller, MA	041 229 55 51
Mobilitätsberatung	E-Mail: fabian.zoller@unilu.ch	
Öffnungszeiten	Montag – Freitag, 09.00 – 12.00	
Seminarsekretariat	Montag, Dienstag, Donnerstag, 14.00 – 16.00 Räume: 3.A04/ 3.A06	

Lehrprogramme

Lehrveranstaltungsübersicht BA Soziologie

Studienbeginn ab Herbstsemester 2016

Grundstudium

Art	Dozent/in	Veranstaltungstitel	Zeit	
VL	Romano	Einführung in die Soziologie: Kommunikationssoziologie II	Mo, 10:15 - 12.00	11
VL	Diaz-Bone	Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung II	Di, 10:15 - 12.00	10
VL	Glauser	Grundbegriffe der Soziologie	Mo, 14:15 - 16.00	12
VL	Bohn	Die Medien der Gesellschaft	Di, 12:15 - 14.00	9
VL	Hasse	Institutionenanalyse	Di, 10:15 - 12.00	13
PS	Bühler	Begleitseminar zur Vorlesung Grundbegriffe der Soziologie, Gr. 1-3	ver.	15
PS	Nyfelner	Soziologie der Mode	Di, 08:30 - 10.00	20
PS	Gibel	Sozialkapital und Organisationen	Do, 14:15 - 16.00	19
PS	Stieger	Massenmediale Konstruktion der Natur	Mi, 10:15 - 12.00	16
PS	Buckermann	Politik und Medien	Di, 12:15 - 14.00	17
PS	Mützel	Social Media: unser Leben digital	Di, 14:15 - 16.00	18
TU	Diaz-Bone; TutorIn	Tutorat zur Vorlesung Einführung in die Methoden II, Gr. 1-5	ver.	58
Ueb	Tratschin; TutorInnen	Tutorat zur VL Einführung in die Soziologie: Kommunikationssoziologie II, Gr. 1-8	ver.	57
SOV	Henrizi	Informationskompetenz SoCom und Soziologie, Workshop A-B	Einzeltermine	56

Hauptstudium

Art	Dozent/in	Veranstaltungstitel	Zeit	Seite
HS	Glauser; Gut	Architektur- und Stadtsoziologie	Mi, 14:15 - 16.00	21
HS	Itschert	Vulnerabilität und Resilienz politischer Verfahren	Mi, 16:15 - 18.00	38
HS	Tratschin	Die Zukunft der Gesellschaft	Mo, 16:15 - 18.00	24
HS	Pachnicke	Insight Exploration – qualitative Konsumentenforschung als Basis für kundenzentrierte Strategien	Einzeltermine	30
HS	Rieke	Markenstrategien: wie Marken mit Menschen kommunizieren	Einzeltermine	31
HS	Itschert	Werbung und Konsumsoziologie	Do, 08:30 - 10.00	39
HS	Romano	Bewusstlose Liebe. Liebe, Massenmedien und der Turing-Test	Mo, 14:15 - 16.00	22
HS	Unternährer	Quantified-Self in Theorie und Praxis	Mi, 10:15 - 12.00	35
HS	Arnold Huber	Von Organisationen und Feldern	Mo, 12:15 - 14.00	37
HS	Waibel	Organisation und Bewertung	14-tägl. Do, 14:15 - 18.00	32
HS	Mormann	Geschichte organisationstheoretischen Denkens	Mo, 10:15 - 12.00 Einzeltermine	29
HS	Göbel	Politische Organisationen	Einzeltermine	34
HS	Nyfelner	Technologie oder Institution? Kontingenztheorie und Neo-Institutionalismus	Di, 14:15 - 16.00	36

HS	Klatetzki	Die dunkle Seite der Organisation. Fehler, Katastrophen und abweichendes Verhalten	Einzeltermine	23
HS	Gibel	Organisation, Koordination, Kooperation	Di, 16:15 - 18.00	33
KOL	Romano	Bachelorkolloquium Medien/Kommunikation	Mi, 16:15 - 18.00	59
KOL	Hasse	BA-Kolloquium Organisationen	Einzeltermine	60
KOL	Mützel	Kolloquium Medien und Netzwerke (laufende Abschlussarbeiten)	14-tägl. Mo, 14:15 - 16.00	62
KOL	Diaz-Bone	Kolloquium für laufende Abschlussarbeiten	Mi, 16:15 - 18.00	61

Forschungsseminar

Der Besuch des Forschungsseminars wird nach Abschluss der Methoden-Grundausbildung empfohlen.

Art	Dozent/in	Veranstaltungstitel	Zeit	Seite
HS	Unternährer	Forschungsseminar: Digitaler Alltag	Do, 12:15 - 14.00	26
HS	Schwegler	Forschungsseminar: Lebensstilforschung und Segmentierung	Do, 10:15 - 12.00	28

Legende:

VL	Vorlesung
PS	Proseminar
HS	Hauptseminar
Ue	Übung
KOL	Kolloquium

Lehrveranstaltungsübersicht MA Soziologie

Studienbeginn ab Herbstsemester 2016

Modul Theorien

Art	Dozent/in	Veranstaltungstitel	Zeit	Seite
MSE	Bohn	Die Medien der Gesellschaft	Di, 16:15 - 18.00	42
MSE	Petzke	Expertise und Intervention	Einzeltermine	43
MSE	Wansleben	Wie wird die (globale) Ökonomie regierbar gemacht? Der Fall der Zentralbanken	Einzeltermine	55

Modul Methoden

Art	Dozent/in	Veranstaltungstitel	Zeit	Seite
MSE	Diaz-Bone	Survey Research Methods in Context	Do, 10:15 - 12.00	54
MSE	Horvath	Factorial Methods and Cluster Analysis	Do, 14:15 - 16.00	44
MSE	Blasius	Korrespondenzanalyse	Einzeltermine	49

Modul Forschungsseminar

Art	Dozent/in	Veranstaltungstitel	Zeit	Seite
MSE	Diaz-Bone; Horvath	Forschungsseminar: Arbeiten mit Bourdieu I	Mi, 10:15 - 12.00	46
MSE	Heintz	Forschungsseminar II: Qualitativ Forschen. Ethnomethe- thodologie, Ethnographie, und Videoanalyse	Einzeltermine	45

Modul Sozialwissenschaftliche Vertiefung

Kulturanalyse

Art	Dozent/in	Veranstaltungstitel	Zeit	Seite
VL	Bohn	Die Medien der Gesellschaft	Di, 12:15 - 14.00	9
MSE	Petzke	Expertise und Intervention	Einzeltermine	43
MSE	Bohn	Die Medien der Gesellschaft	Di, 16:15 - 18.00	42
MSE	Romano	Massenmedien und soziale Medien	Mi, 14:15 - 16.00	50
MSE	Wansleben	Wie wird die (globale) Ökonomie regierbar gemacht? Der Fall der Zentralbanken	Einzeltermine	55
MSE	Morikawa	Mediale Konstruktion der Alterität	Einzeltermine	51

Institutionenanalyse

Art	Dozent/in	Veranstaltungstitel	Zeit	Seite
VL	Hasse	Institutionenanalyse	Di, 10:15 - 12.00	13
MSE	Hasse	Begleitseminar zur Vorlesung Institutionenanalyse	Di, 14:15 - 16.00	40
MSE	Wansleben	Wie wird die (globale) Ökonomie regierbar gemacht? Der Fall der Zentralbanken	Einzeltermine	55
MSE	Windeler	Organisation und Innovation	Einzeltermine	53
HS	Göbel	Politische Organisationen	Einzeltermine	34

Weltgesellschaft

Art	Dozent/in	Veranstaltungstitel	Zeit	Seite
VL	Stichweh	Demokratische und autoritäre politische Systeme: Ein weltweiter Vergleich	Einzeltermine	8
VL	Speich	Modernisierung im «alten Kontinent». Soziologische Megatrends und historische Sonderwege im 19. und 20. Jahrhundert	Fr, 12:15 - 14.00	14
VL	Hasse	Institutionenanalyse	Di, 10:15 - 12.00	13
MSE	Hasse	Begleitseminar zur Vorlesung Institutionenanalyse	Di, 14:15 - 16.00	40
MSE	Tratschin	Gesundheit in der Weltgesellschaft	Mi, 16:15 - 18.00	47
MSE	Wansleben	Wie wird die (globale) Ökonomie regierbar gemacht? Der Fall der Zentralbanken	Einzeltermine	55
MSE	Morikawa	Mediale Konstruktion der Alterität	Einzeltermine	51
HS	Speich	Die 1970er-Jahre als weltgesellschaftlicher Bruch	Di, 10:15 - 12.00	26
KOL	Glauser; Heintz	Soziologische Theorie und Weltgesellschaftsforschung	Einzeltermine	62

Wirtschaft

Art	Dozent/in	Veranstaltungstitel	Zeit	Seite
VL	Hasse	Institutionenanalyse	Di, 10:15 - 12.00	13
MSE	Mormann	Der Faktor Mensch in der Organisationsforschung	Mo, 14:15 - 16.00	42
MSE	Hasse	Begleitseminar zur Vorlesung Institutionenanalyse	Di, 14:15 - 16.00	40
MSE	Windeler	Organisation und Innovation	Einzeltermine	53
MSE	Wansleben	Wie wird die (globale) Ökonomie regierbar gemacht? Der Fall der Zentralbanken	Einzeltermine	55

Kolloquien

Art	Dozent/in	Veranstaltungstitel	Zeit	Seite
KOL	Bohn	Examenskolloquium Soziologie und Vergleichende Medienforschung	Einzeltermine	60
KOL	Hasse	MA-Kolloquium Organisation und Management	Einzeltermine	63
KOL	Mützel	Kolloquium Medien und Netzwerke (laufende Abschlussarbeiten)	14-tägl. Mo, 14:15 - 16.00	62
KOL	Diaz-Bone	Kolloquium für laufende Abschlussarbeiten	Mi, 16:15 - 18.00	61
KOL	Glauser; Heintz	Soziologische Theorie und Weltgesellschaftsforschung	Einzeltermine	62
MDK O	Hasse; Mor- mann	Forschungskolloquium Soziologie	Di, 18:15 - 20.00	63

Legende:

VL	Vorlesung
HS	Hauptseminar
MSE	Masterseminar
KOL	Kolloquium

Veranstaltungsdetails

Vorlesungen

Demokratische und autoritäre politische Systeme: Ein weltweiter Vergleich

Dozent/in:	Prof. Dr. rer. soc. Rudolf Stichweh
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Terminierung 1:	Fr., 16.03.2018, 10:15 - 17:00, Sa., 17.03.2018, 09:15 - 16:00, Fr., 20.04.2018, 10:15 - 17:00, Sa., 21.04.2018, 09:15 - 16:00 FRO, 3.A05
Studienstufe:	Bachelor / Master
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Inhalt:	<p>Die Vorlesung untersucht in vergleichender Perspektive die politischen Systeme, die sich in der Folge der demokratischen Revolution des 18. und 19. Jahrhunderts herausbilden. Eine für die Vorlesung leitende Hypothese ist, dass der politische Raum der Moderne durch eine Bifokalität von Demokratie und Autoritarismus bestimmt wird. Dabei geht es nicht um einen Unterschied zwischen traditionellen autoritären Systemen und modernen demokratischen Regimes. Wir gehen vielmehr davon aus, dass die Differenz von Demokratie und Autoritarismus in der ‚World Polity‘ der Moderne laufend neu erzeugt wird und versuchen diese Prozesse zu beschreiben und zu erklären. Folgende Fragenkomplexe werden in der Vorlesung eine besondere Rolle spielen:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Die Genese von Demokratie vom 18. bis zum 20. Jahrhundert und die Vielzahl von Institutionen (Parlament, Regierung, Verwaltung, Parteien, Wahlen, Öffentlichkeit), die für diesen Prozeß wichtig sind.2. Die Typen demokratischer Regimes, die in der Moderne beobachtbar sind: präsidentielle und parlamentarische, majoritäre und pluralistische Demokratien, direkte und repräsentative Demokratie.3. Die Persistenz des Autoritarismus; traditionelle und moderne Autoritarismen; Populismus als Transitionsregime; die globale Diversität der Autoritarismen und der zugrundeliegenden Werte (z.B. China, Russland, Türkei, Saudi-Arabien, Singapur, Ägypten); die Ordnung der Funktionssysteme unter Bedingungen des Autoritarismus.4. Wissen und das politische System: Demokratische und autoritäre Systeme als Wissensordnungen.5. Demokratie und Autoritarismus als gesellschaftliche Wertordnungen. Welches sind die Werte und Normen, die den Varianten der Demokratie und den Varianten des Autoritarismus zugrunde liegen und was erklärt die Genese und die Persistenz dieser Wertordnungen?6. Theoretische Grundlagen: Theorie der funktionalen Differenzierung, der Inklusion, der soziokulturellen Evolution; Historische Semantik des Politischen.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Benotete Prüfung (2 Cr)
Kontakt:	rstichweh@yahoo.de
Material:	Texte werden über OLAT zugänglich gemacht.

Literatur

- D. Acemoglu/J.A. Robinson, *Economic Origins of Dictatorship and Democracy*, Cambridge 2006
- H. Albrecht/R. Frankenberger (Hg.), *Autoritarismus Reloaded. Neuere Ansätze und Erkenntnisse der Autokratieforschung*, Baden-Baden 2010
- U. Backes/S. Kailitz (Hg.), *Ideocracies in Comparison*, Abingdon 2016
- Lijphart, *Patterns of Democracy. Government Forms and Performance in Thirty-Six Countries*, New Haven 2012

- R. Mickey, Paths out of Dixie. The Democratization of Authoritarian Enclaves in America's Deep South, 1944-1972, Princeton 2015
- P. Rosanvallon, Counter-Democracy. Politics in an Age of Distrust, Cambridge 2008

Die Medien der Gesellschaft

Dozent/in:	Prof. Dr. Cornelia Bohn		
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie		
Termine:	Wöchentlich	Di., 12:15 - 14:00, ab 20.02.2018	FRO, HS 5
Studienstufe:	Bachelor / Master		
Veranstaltungsart:	Vorlesung		
Inhalt:	Die Vorlesung kombiniert gesellschaftstheoretische und kultursoziologische Erkenntnisse, um eine vergleichende Medienanalyse in diachroner und in synchroner Perspektive durchzuführen. Sie stellt Medientheorien und Medientypen vor und interessiert sich für spezifische Differenzen und Verknüpfungen (schriftlich/mündlich, Interaktion/Kommunikation, Printkultur/Screenkultur, Visualisierungsmedien/Echtzeitmedien/symbolisch generalisierte Kommunikationsmedien). Es werden Kovariationen von Strukturen/ Semantiken, Diskursen und Medien analysiert; dabei ist die Frage relevant, wie sich Medien und soziale Strukturen wechselseitig verändern und ermöglichen.		
Voraussetzungen:	Studierende im MA-Studium oder im fortgeschrittenen BA-Studium.		
Umfang:	2 Semesterwochenstunden		
Sprache:	Deutsch		
Prüfungsmodus / Credits:	Benotete Prüfung (2 Cr)		
Kontakt:	cornelia.bohn@unilu.ch		
Material:	Texte werden über OLAT zugänglich gemacht.		

Literatur

- Literatur zur Vorbereitung empfohlen, weitere Literatur in der Veranstaltung
- Abbott, Andrew, Varianten der Unwissenheit, in: Nach Feierabend. Züricher Jahrbuch für Wissensgeschichte 6: Universität, Zürich 2010 (orig. Varieties of Ignorance, in: The American Sociologist, Vol. 41, Number 2, S. 174-189.)
- Bohn, Cornelia/Arno Schubbach/Leon Wansleben (Hg.), Welterzeugung durch Bilder, Themenheft: Soziale Systeme Jg 2013.
- Geimer, Peter, Theorien der Fotografie zur Einführung, Hamburg: Junius 2010.
- Goffman, Erving, Forms of Talk, Philadelphia: University of Pennsylvania Press 1981.
- Knorr-Cetina, Karin/Bruegger, Urs, Global Microstructures: The Virtual Societies of Financial Markets, in: American Journal of Sociology 107,4, 2002, S. 905-950.
- Luhmann, Niklas, Die Unwahrscheinlichkeit der Kommunikation, in: ders., Soziologische Aufklärung 3, Opladen: Westdeutscher Verlag 1981, S. 25-35.
- Otto, Isabell, The Flexibility of Internet Time, in: Falkenhayner, Nicole, et al. (Hg.), Rethinking Order. Bielefeld 2015, S. 87-105.

Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung II

Dozent/in:	Prof. Dr. Rainer Diaz-Bone
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Termine:	Wöchentlich Di., 10:15 - 12:00, ab 20.02.2018 FRO, HS 10
Studienstufe:	Bachelor
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Inhalt:	Die Vorlesung setzt die Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationswissenschaften I aus dem HS 17 fort. Im FS 18 werden die Datenerhebungsmethoden Befragung und Inhaltsanalyse behandelt. Im zweiten Teil folgt eine Einführung in die Deskriptivstatistik.
Voraussetzungen:	Die VL Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung I (HS 17) soll vorher erfolgreich besucht worden sein.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfung:	
Prüfungsmodus / Credits:	Benotete Prüfung (2 Cr)
Kontakt:	rainer.diazbone@unilu.ch
Hinweise:	paralleler Besuch des begleitenden Tutorats
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen
Material:	wird über OLAT zugänglich gemacht

Literatur

- wird in einem Syllabus bekannt gegeben

Einführung in die Soziologie: Kommunikationssoziologie II

Dozent/in:	Prof. Dr. phil. Gaetano Romano
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Termine:	Wöchentlich Mo., 10:15 - 12:00, ab 19.02.2018 FRO, HS 8
Studienstufe:	Bachelor
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Inhalt:	<p>Die explosive Entwicklung der neuen Kommunikationstechnologien hat nicht nur zu einem verstärkten Interesse für „Massenmedien“ und „Neue Medien“, für Kommunikationstechnologien und den durch sie offenbar induzierten Wandel in Gesellschaft, Organisationen und interpersonellen Beziehungen geführt. Sie erzwingt auch eine Neubestimmung der Begriffe, mit der die Soziologie die Gesellschaft analysiert. Traditionell baut die Soziologie ihren Begriff von Gesellschaft von der „Handlung“ her auf – also so genannt „handlungstheoretisch“. Was geschieht, wenn nun Gesellschaft nicht mehr handlungstheoretisch, sondern, wie neuerdings immer häufiger, von der „Kommunikation“ her, also kommunikationstheoretisch, aufgebaut wird? „Gesellschaft“ muss dann als „Kommunikationssystem“ verstanden werden, das „Individuum“ erscheint als sozial konstruiert – wie auch die „Realität“ selbst, soweit sie soziale Realität ist, als kommunikative Konstruktion analysiert werden muss. Die Vorlesung soll diese Zusammenhänge beleuchten und in die Grundbegriffe einer so verstandenen Kommunikationssoziologie einführen. Dies anhand von Beispielen, welche die Funktionsweise des Systems der Massenmedien, des Wissenschaftssystems, des Rechtssystems und allgemein moderner Organisationen betreffen, mit besonderer Berücksichtigung der durch die Evolution von Kommunikationsmedien eröffneten Transformationen der Gesellschaft – und der Art und Weise, wie die Soziologie die Gesellschaft versteht.</p> <p>Begleitend zur Vorlesung finden Lektüreübungen statt. Sie ergänzen die Vorlesung und müssen zusammen mit letzterer besucht werden. Informationen zu den Tutoraten und zur Gruppeneinteilung werden in der ersten Vorlesungsstunde mitgeteilt. Für die Tutorate ist eine separate Anmeldung obligatorisch. Ansprechpartner für die Tutoratsorganisation: Luca Tratschin (luca.tratschin@unilu.ch). Allfällige Tutoratsleitende werden direkt angefragt.</p>
Voraussetzungen:	Die Vorlesung richtet sich an Studienanfänger und Studienanfängerinnen.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Benotete Prüfung (2 Cr)
Kontakt:	gaetano.romano@unilu.ch
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen

Literatur

Lektürehinweise werden laufend während der Vorlesung gemacht und kommentiert.

Grundbegriffe der Soziologie

Dozent/in:	PD Dr. rer. soc. Andrea Glauser		
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie		
Termine:	Wöchentlich	Mo., 14:15 - 16:00, ab 19.02.2018	FRO, HS 8
Studienstufe:	Bachelor		
Veranstaltungsart:	Vorlesung		
Inhalt:	Die Vorlesung ist der erste Teil einer zweisemestrig angelegten Vorlesung zu soziologischen Theorien. Die Vorlesung in diesem Semester gibt einen Überblick über grundlegende Begriffe der Soziologie, u.a. Rolle, Institution, Interaktion, Konflikt und Konkurrenz, Ungleichheit, Differenzierung und Macht. Die Begriffe werden theoriebezogen eingeführt und an empirischen Beispielen konkretisiert. Ziel der Vorlesung ist es, anhand dieser Leitbegriffe in soziologisches Denken und Arbeiten einzuführen.		
Umfang:	2 Semesterwochenstunden		
Sprache:	Deutsch		
Prüfungsmodus / Credits:	Benotete Prüfung (2 Cr)		
Kontakt:	andrea.glauser@unilu.ch		
Hinweise:	Es wird empfohlen, diese Vorlesung zusammen mit einem der Proseminare gleichen Titels zu besuchen, die ausdrücklich als Begleitseminare organisiert sind (Veranstalter: Martin Bühler).		
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen		

Literatur

- Berger, Peter L. (2011): Einladung zur Soziologie, UTB: Stuttgart.
- Farzin, Sina; Stefan Jordan (Hrsg., 2008): Lexikon Soziologie und Sozialtheorie. Hundert Grundbegriffe, Stuttgart: Reclam.
- Joas, Hans/Wolfgang Knöbl (2004): Sozialtheorie, Frankfurt a.M.: Suhrkamp.
- Schneider, Wolfgang-Ludwig (2002): Grundlagen der soziologischen Theorie, Bd. I und II, Wiesbaden: VS Verlag.

Institutionenanalyse

Dozent/in:	Prof. Dr. Raimund Hasse
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Termine:	Wöchentlich Di., 10:15 - 12:00, ab 20.02.2018 FRO, 3.A05
Studienstufe:	Bachelor / Master
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Inhalt:	Institutionenanalysen haben sich in der jüngeren Vergangenheit zu einem der bedeutsamsten Forschungsstränge der Sozialwissenschaften entwickelt – nicht nur in der Soziologie, sondern auch in benachbarten Disziplinen wie Politikwissenschaft und Ökonomie sowie neuerdings auch in der Publizistik und in den Kommunikationswissenschaften. Im Zentrum der Aufmerksamkeit steht die soziale und kulturelle Prägung von Akteuren (wie Organisationen, Staaten und Individuen), mit der sowohl Trends und tiefgreifende Veränderungen als auch unterschiedliche Entwicklungen erklärt werden. Die Vorlesung führt erstens in die ideengeschichtlichen Ursprünge dieser Forschungsrichtung ein, sie vermittelt zweitens Grundlagen des sog. Neuen Institutionalismus, und sie behandelt drittens aktuelle und in die Zukunft weisende Perspektiven.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Benotete Prüfung (2 Cr)
Kontakt:	raimund.hasse@unilu.ch
Material:	Texte werden über OLAT zugänglich gemacht.

Literatur

- Greenwood, R. et al., 2008, Organizational Institutionalism. Oxford: Sage.
- Hasse, R./ Krücken, G., 2005, Neo-Institutionalismus (2. Auflage). Bielefeld: Transcript.
- Sandhu, S., 2012, Public Relations und Legitimität. Der Beitrag des organisationalen Neo-Institutionalismus. Wiesbaden: VS.

Modernisierung im «alten Kontinent». Soziologische Megatrends und historische Sonderwege im 19. und 20. Jahrhundert

Dozent/in:	Prof. Dr. Daniel Speich
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Geschichte
Termine:	Wöchentlich Fr., 12:15 - 14:00, ab 23.02.2018 FRO, HS 5
Studienstufe:	Bachelor / Master
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Inhalt:	Fundamentale Prozesse wie die Rationalisierung, die Industrialisierung, die Urbanisierung, die Demokratisierung, die Säkularisierung und die Individualisierung haben Europa seit dem 19. Jahrhundert umgepflügt. Die Vorlesung fragt, ob ein einheitlicher Modernisierungsvorgang vorliegt, oder ob lokale Sonderwege dominieren. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei der Schweiz.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	wöchentlich
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Benotete Prüfung (2 Cr)
Kontakt:	daniel.speich@unilu.ch
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen

Literatur

- Degele, Nina und Christian Dries: Modernisierungstheorie. Eine Einführung, München 2005.

Proseminare

Begleitseminar zur Vorlesung Grundbegriffe der Soziologie, Gr. 1-3

Dozent/in:	lic. phil. Martin Bühler		
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie		
Termine:			
Gruppe 1	Wöchentlich	Di., 16:15 - 18:00, ab 20.02.2018	FRO, 3.B57
Gruppe 2	Wöchentlich	Mi., 08:15 - 10:00, ab 21.02.2018	FRO, 4.B02
Gruppe 3	Wöchentlich	Mi., 14:15 - 16:00, ab 21.02.2018	FRO, HS 12
Studienstufe:	Bachelor		
Veranstaltungsart:	Proseminar		
Inhalt:	<p>Das Seminar ist als Begleitseminar zur Vorlesung „Grundbegriffe der Soziologie“ von PD Dr. Andrea Glauser konzipiert. Die in der Vorlesung vorgestellten Theorien werden im Seminar anhand ausgewählter Texte und empirischer Beispiele diskutiert und eingeübt. Es wird dringend empfohlen, das Seminar als Begleitveranstaltung zur Vorlesung zu besuchen.</p> <p>Die Vorlesung und die begleitende Übung sind der erste Teil einer zweisemestrig angelegten Vorlesung zu soziologischen Theorien. Die Vorlesung in diesem Semester führt in grundlegende Begriffe der Soziologie ein (Rolle und Norm, Institution, Ungleichheit, Konflikt, Kooperation und Konkurrenz etc.), und diskutiert einige Grundunterscheidungen, anhand derer sich Theorien und Teilgebiete der Soziologie ordnen lassen (etwa Praktiken oder Interaktion, Organisation und Gruppe). Ziel der Vorlesung ist es, die vorgestellten Begriffe in ihrem theoretischen Kontext zu verorten und sie anhand empirischer Beispiele praktisch anzuwenden.</p> <p>Neben den soziologischen Inhalten werden im Seminar auch Grundkompetenzen des sozial- und kulturwissenschaftlichen Arbeitens eingeübt und vertieft. Im Seminar üben wir Texte analytisch zu lesen und in wöchentlichen Schreibaufgaben wird das Verfassen unterschiedlicher – kurzer – wissenschaftlicher Texte erprobt (z.B. Thesenpapier, Exposé, Essay). Die Schreibaufgaben dienen als Vorbereitung für den Prüfungsesay der Vorlesung und einer möglichen Hauptseminararbeit.</p>		
Voraussetzungen:	Gleichzeitiger Besuch der Vorlesung „Grundbegriffe der Soziologie“ bei PD Dr. Andrea Glauser.		
Umfang:	2 Semesterwochenstunden		
Sprache:	Deutsch		
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Fragen, ggf. kurze Texte oder Präsentationen) (4 Cr)		
Begrenzung:	Diese Übung wird mehrfach angeboten. Wir bitten Sie bereits bei der Kurseinschreibung auf eine ausgeglichene TeilnehmerInnenzahl zu achten. Bei Überbelegung wird eine Umverteilung vorgenommen. Pro Gruppe sind maximal 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zugelassen.		
Kontakt:	martin.buehler@unilu.ch		
Material:	Die Kurslektüre wird über OLAT zugänglich gemacht.		

Literatur

- Berger, Peter L. (2011): Einladung zur Soziologie, UTB: Stuttgart.
- Farzin, Sina, Stefan Jordan (Hrsg.) (2008): Lexikon Theorie und Sozialtheorie. Hundert Grundbegriffe, Dietzingen: Reclam.
- Joas, Hans/Wolfgang Knöbl (2004): Sozialtheorie, Frankfurt a.M.: Suhrkamp.
- Schneider, Wolfgang-Ludwig (2002): Grundlagen der soziologischen Theorie, Bd. I und II, Wiesbaden: VS Verlag.

Massenmediale Konstruktion der Natur

Dozent/in:	Karin Stieger, MA
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Termine:	Wöchentlich Mi., 10:15 - 12:00, ab 21.02.2018 FRO, 4.B51
Studienstufe:	Bachelor
Veranstaltungsart:	Proseminar
Inhalt:	In diesem Seminar soll der Frage nachgegangen werden, wie Massenmedien an der Konstruktion und Veränderung von Natur-Vorstellungen beteiligt sind. Die Studierenden sollen dabei einen knappen Einblick in wichtige Erkenntnisse der Kommunikationswissenschaften erhalten und das so erarbeitete Wissen auf das Beispiel der historischen Veränderung von Natur-Vorstellungen anwenden. Vier soziale Phänomene sollen dabei besondere Aufmerksamkeit erhalten: die Entstehung des Schweizerischen Nationalparks, das Waldsterben, das Ozonloch und der Klimawandel.
Voraussetzungen:	Studierende im Erst- und Zweitsemester des BA-Studiums.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat, Essay) (4 Cr)
Anmeldung:	Warteliste: Wenn eine Anmeldung zur Veranstaltung nicht mehr möglich ist, können sich Studierende des ersten und zweiten Fachsemesters in eine Warteliste eintragen. Bitte schreiben Sie zu diesem Zweck eine E-Mail an sozsem@unilu.ch .
Begrenzung:	Das Seminar ist auf 20 Studierende beschränkt. Erst- und Zweitsemester des BA-Studiums erhalten Vorrang. Studierende höherer Fachsemester können nur an der Veranstaltung teilnehmen, wenn noch Restplätze verfügbar sind. Eine Anmeldung im UniPortal ist keine Garantie für die Teilnahme. Übersteigt die Anzahl der Anmeldungen die Zahl der verfügbaren Seminarplätze, werden die Seminarplätze unter den angemeldeten und in der ersten Sitzung anwesenden Studierenden verlost.
Kontakt:	karin.stieger@unilu.ch

Literatur

- Berger, Peter L.; Luckmann, Thomas (1969): Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit. Eine Theorie der Wissenssoziologie. Frankfurt am Main: S. Fischer.
- Galtung, Johan; Ruge, Mari Holmboe (1965): The Structure of Foreign News. The Presentation of the Congo, Cuba and Cyprus Crises in Four Norwegian Newspapers. In: Journal of Peace Research 2 (1), S. 64–91.
- Luhmann, Niklas (1996): Die Realität der Massenmedien. 2. Aufl. Opladen: Westdeutscher.
- McCombs, Maxwell E.; Shaw, Donald L. (1972): The Agenda-Setting Function of Mass Media. In: The Public Opinion Quarterly 36 (2), S. 176–187.

Politik und Medien

Dozent/in:	Paul Buckermann, MA		
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie		
Termine:	Wöchentlich	Di., 12:15 - 14:00, ab 20.02.2018	FRO, 4.B01
Studienstufe:	Bachelor		
Veranstaltungsart:	Proseminar		
Inhalt:	<p>Fake News, Fernsehduelle, Filterblasen oder ein twitternder Präsident sind nur einige relativ neue Phänomene an den Schnittstellen zwischen Politik und Massenmedien. In diesem Seminar nähern wir uns solchen und älteren Verhältnissen aus Perspektive der Politischen Soziologie und der Soziologie der Massenmedien. Neben Grundlagen zu Politik in der Moderne sowie der gesellschaftlichen Rolle und Funktionsweisen der Massenmedien widmen wir uns ganz konkreten Untersuchungsgegenständen und Forschungsfragen. Was ist aus Perspektive der Medien überhaupt eine Neuigkeit? Was leistet Politik für eine moderne Gesellschaft? Was bedeutet heute noch die Idee einer öffentlichen Meinung? Verändern soziale Netzwerke die politische Berichterstattung? Wie kommt es zu populistischer Kritik an einer sogenannten Lügenpresse? Braucht Politik überhaupt die Massenmedien oder brauchen die Massenmedien vielmehr die Politik?</p> <p>Das Proseminar richtet sich an Studierende, die an den internen Mechanismen von Politik als auch Massenmedien sowie deren gegenseitigen Verhältnissen interessiert sind. Die gemeinsame Diskussion basiert auf der Lektüre (auch englischsprachiger) Texte sowie der eigenständigen Erarbeitung spezifischer Beispiele. Im Laufe des Seminars verfassen Sie ein Essay zu einem Thema im Kontext des Seminars.</p>		
Voraussetzungen:	Studierende im Erst- und Zweitsemester des BA-Studiums.		
Umfang:	2 Semesterwochenstunden		
Sprache:	Deutsch		
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Essay) (4 Cr)		
Anmeldung:	Warteliste: Wenn eine Anmeldung zur Veranstaltung nicht mehr möglich ist, können sich Studierende des ersten und zweiten Fachsemesters in eine Warteliste eintragen. Bitte schreiben Sie zu diesem Zweck eine E-Mail an sozsem@unilu.ch .		
Begrenzung:	Das Seminar ist auf 20 Studierende beschränkt. Erst- und Zweitsemester des BA-Studiums erhalten Vorrang. Studierende höherer Fachsemester können nur an der Veranstaltung teilnehmen, wenn noch Restplätze verfügbar sind. Eine Anmeldung im UniPortal ist keine Garantie für die Teilnahme. Übersteigt die Anzahl der Anmeldungen die Zahl der verfügbaren Seminarplätze, werden die Seminarplätze unter den angemeldeten und in der ersten Sitzung anwesenden Studierenden verlost.		
Kontakt:	paul.buckermann@unilu.ch		

Literatur

- Als erste Einblicke bieten sich das Lehrbuch zur Politischen Soziologie von Boris Holzer und die Einführung zur Mediensoziologie von Andreas Ziemann an.
- Holzer, Boris 2016: Politische Soziologie. Baden-Baden: Nomos.

Ziemann, Andreas 2012: Soziologie der Medien. Bielefeld: transcript.

Social Media: unser Leben digital

Dozent/in:	Ass.-Prof. Sophie Mützel
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Termine:	Wöchentlich Di., 14:15 - 16:00, ab 20.02.2018 FRO, 4.B02
Studienstufe:	Bachelor
Veranstaltungsart:	Proseminar
Inhalt:	In diesem Proseminar werden wir uns mit unterschiedlichen Aspekten des Vernetztseins in digitalen Medien (social media) aus soziologischer Perspektive beschäftigen. Ziel ist es, einen ersten Einblick in bestimmte soziale Phänomene zu gewinnen und Perspektiven für mögliche Fragestellungen und Analysen zu entwickeln. Dazu leiten uns u.a. solche Fragen an: Wie lässt sich Vernetztsein analytisch fassen? Welche Chancen und Herausforderungen bieten z.B. die täglich in grossen Mengen generierten Spuren unserer digitalen Präsenz? Eine Bereitschaft zum Lesen englischer Texte ist vonnöten.
Voraussetzungen:	Studierende im Erst- und Zweitsemester des BA-Studiums.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (an den Diskussionen und 4 Memos) (4 Cr)
Anmeldung:	Warteliste: Wenn eine Anmeldung zur Veranstaltung nicht mehr möglich ist, können sich Studierende des ersten und zweiten Fachsemesters in eine Warteliste eintragen. Bitte schreiben Sie zu diesem Zweck eine E-Mail an sozsem@unilu.ch .
Begrenzung:	Das Seminar ist auf 20 Studierende beschränkt. Erst- und Zweitsemester des BA-Studiums erhalten Vorrang. Studierende höherer Fachsemester können nur an der Veranstaltung teilnehmen, wenn noch Restplätze verfügbar sind. Eine Anmeldung im UniPortal ist keine Garantie für die Teilnahme. Übersteigt die Anzahl der Anmeldungen die Zahl der verfügbaren Seminarplätze, werden die Seminarplätze unter den angemeldeten und in der ersten Sitzung anwesenden Studierenden verlost.
Kontakt:	sophie.muetzel@unilu.ch
Material:	Texte werden über OLAT zugänglich gemacht.

Literatur

- Schmidt, Jan-Hinrik. 2013. Social Media. Wiesbaden: Springer.
- Turkle, Sherry, 2012: Verloren unter 100 Freunden. München: Riemann.
- boyd, danah. 2014. It's complicated: the social life of networked teens. New Haven, CT: Yale University Press.

Sozialkapital und Organisationen

Dozent/in:	Roman Gibel, MA
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Termine:	Wöchentlich Do., 14:15 - 16:00, ab 22.02.2018 FRO, 3.B48
Studienstufe:	Bachelor
Veranstaltungsart:	Proseminar
Inhalt:	<p>Warum grüssen sich Dorfbewohner häufiger als Städter? Was machen eigentlich Service Clubs? Was motiviert Vereinsmitglieder zu ihrem Engagement? Welcher Kitt hält die Gesellschaft zusammen?</p> <p>Dieses Seminar setzt dort an, wo die neoklassische Wirtschaftslehre mit ihrem zentralen Konzept des homo oeconomicus an ihre Grenzen stösst. Das Konzept des sozialen Kapitals hilft zu verstehen, wie Marktkoordination, Entscheidungen in Organisationen, Geschäftsbeziehungen oder Vereinsbildung funktionieren. Das Seminar fragt danach, was soziales Kapital genau sein soll, wie sich soziales Kapital in unterschiedlichen Organisationen manifestiert und welche zivilgesellschaftlichen Wirkungen soziales Kapital mit sich bringt. Die Kapitalsortentheorie hat in den vergangenen Jahren nicht nur in den Sozialwissenschaften, sondern auch in den Wirtschaftswissenschaften einen Boom erlebt. Im Zusammenhang mit Sozialkapital werden immer wieder Netzwerke thematisiert. Das Seminar richtet sich an Interessierte, die sich gerne kritisch mit dem Konzept des sozialen Kapitals auseinandersetzen wollen. Zu den Lernzielen gehören aber auch überfachliche Kompetenzen wie die Übernahme eines Referats, das Moderieren der Diskussion und das aktive Diskutieren relevanter Thesen und Fragen im Peer.</p>
Voraussetzungen:	Studierende im Erst- und Zweitsemester des BA-Studiums.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)
Anmeldung:	Warteliste: Wenn eine Anmeldung zur Veranstaltung nicht mehr möglich ist, können sich Studierende des ersten und zweiten Fachsemesters in eine Warteliste eintragen. Bitte schreiben Sie zu diesem Zweck eine E-Mail an sozsem@unilu.ch .
Begrenzung:	Das Seminar ist auf 20 Studierende beschränkt. Erst- und Zweitsemester des BA-Studiums erhalten Vorrang. Studierende höherer Fachsemester können nur an der Veranstaltung teilnehmen, wenn noch Restplätze verfügbar sind. Eine Anmeldung im UniPortal ist keine Garantie für die Teilnahme. Übersteigt die Anzahl der Anmeldungen die Zahl der verfügbaren Seminarplätze, werden die Seminarplätze unter den angemeldeten und in der ersten Sitzung anwesenden Studierenden verlost.
Kontakt:	roman.gibel@unilu.ch
Material:	OLAT, eigene Recherchearbeiten

Literatur

- Bourdieu, Pierre (1983): Ökonomisches Kapital, kulturelles Kapital, soziales Kapital. In: Reinhard Kreckel (Hrsg.): Soziale Ungleichheiten. Soziale Welt (Sonderband 2), Göttingen: Schwartz, S. 183-198.
- Coleman, James S. (1990): Foundations of social theory. Cambridge, Mass: Belknap Press of Harvard University Press.
- Freitag, Markus (Hg.) (2014): Das soziale Kapital der Schweiz. Zürich: Neue Zürcher Zeitung NZZ Libro.
- Lin, Nan (2001): Social capital. A theory of social structure and action. Cambridge, New York: Cambridge University Press.
- Putnam, Robert D.; Leonardi, Robert; Nanetti, Raffaella (1993): Making democracy work. Civic traditions in modern Italy. Princeton, N.J: Princeton University Press.

Soziologie der Mode

Dozent/in:	Judith Nyfeler, MA
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Termine:	Wöchentlich Di., 08:15 - 10:00, ab 27.02.2018 FRO, 4.B47
Studienstufe:	Bachelor
Veranstaltungsart:	Proseminar
Inhalt:	<p>Heutzutage ist Mode allgegenwärtig, so bspw. als funktionale Kleidung, die jemand zu Konsumzwecken gestaltet hat, bzw. trägt; als Medium, wenn Zugehörigkeit markiert wird oder in Form visueller Darstellungen auf Werbeplakaten und in den Printmedien. Doch wann ist etwas Kleidung, wann ist es Mode und was ist gemeint, wenn von Haute Couture gesprochen wird?</p> <p>Mode hat viele Facetten. Einige davon sollen in diesem Seminar beleuchtet werden. Die Seminarliteratur bringt soziologische Aspekte der Mode(forschung) nach vorne, die dann als Grundlage für eine vertiefte Auseinandersetzung dienen. Von Klassikern der Modeforschung (Georg Simmels Modetheorie oder Yuniya Kawamuras „Fashion-ology“) über empirische Beispiele der Modeproduktion (Patrik Aspers „Orderly fashion“) bis hin zu branchenspezifischen Eigenheiten (Designerinnen, Influencer, Models) bietet diese Seminar einen konzeptuellen und empirischen „Streifzug“ quer durch Themen der soziologischen Modeforschung. Das Seminar verfolgt schliesslich zwei Ziele: Einerseits die Einführung in das Thema, wie Mode als soziologisches Konzept verstanden werden kann. Andererseits gibt dieses Seminar Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeitstechniken, wie bspw. die Lektüre wissenschaftlicher Literatur, das Recherchieren solcher oder auch die Vorbereitung und Grundlagen zur Entwicklung einer Proseminararbeit.</p>
Voraussetzungen:	<p>Studierende im Erst- und Zweitsemester des BA-Studiums.</p> <p>Bereitschaft zur Diskussion im Plenum wie im Peer und auch das Studieren der Lektüre englischer und deutschsprachiger Texte werden vorausgesetzt.</p>
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)
Anmeldung:	Warteliste: Wenn eine Anmeldung zur Veranstaltung nicht mehr möglich ist, können sich Studierende des ersten und zweiten Fachsemesters in eine Warteliste eintragen. Bitte schreiben Sie zu diesem Zweck eine E-Mail an sozsem@unilu.ch.
Begrenzung:	Das Seminar ist auf 20 Studierende beschränkt. Erst- und Zweitsemester des BA-Studiums erhalten Vorrang. Studierende höherer Fachsemester können nur an der Veranstaltung teilnehmen, wenn noch Restplätze verfügbar sind. Eine Anmeldung im UniPortal ist keine Garantie für die Teilnahme. Übersteigt die Anzahl der Anmeldungen die Zahl der verfügbaren Seminarplätze, werden die Seminarplätze unter den angemeldeten und in der ersten Sitzung anwesenden Studierenden verlost.
Kontakt:	judith.nyfeler@unilu.ch
Material:	OLAT

Literatur

- Aspers, Patrik (2010): Orderly fashion. A sociology of markets. Princeton & Oxford: Princeton University Press.

Simmel, Georg. 1905. „Philosophie der Mode“, in Reihe Moderne Zeitfragen. Hrsg. Hans Landsberg, No 11. o.J. Berlin: Pan-Verlag.

Hauptseminare

Architektur- und Stadtsoziologie

Dozent/in:	PD Dr. rer. soc. Andrea Glauser; Alessandra Gut, BA
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Termine:	Wöchentlich Mi., 14:15 - 16:00, ab 21.02.2018 FRO, 3.B47
Studienstufe:	Bachelor
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Inhalt:	„Ist Terrorismus das Ergebnis schlechter Stadtplanung?“, fragt die Süddeutsche Zeitung Ende November 2015 mit Blick auf französische Banlieues und die Anschläge in Paris (Weissmüller 2015). Auch wenn sie die Frage verneint: Sie verweist auf eine Thematik, die soziologisch bedeutsam ist. Welche Rolle spielt die gebaute Umgebung für das soziale Leben? Inwiefern ist Architektur nicht nur Resultat sozialen Handelns, sondern dieses formend? Was ‚sagen‘ Architektur und Städtebau über gesellschaftliche Verhältnisse aus? Diese Fragen greift das Seminar auf. Architektur interessiert dabei als spezifisches Medium des Sozialen. Das Seminar führt in theoretische Perspektiven ein und untersucht das Zusammenspiel von Bau- und Lebensformen mit Blick auf Fragen sozialer Ungleichheit sowie die Symbolik von Architektur am Beispiel von Metropolen wie Shanghai, Paris und Casablanca.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Freie Studienleistungen Soziologie BA Hauptseminar im Modul Kommunikationsmedien Hauptseminar im Modul Medien Hauptseminar in Soziologie Wahlmodul Kultur- und Sozialwissenschaften Weitere Studienleistungen im Fach Soziologie BA
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)
Kontakt:	andrea.glauser@unilu.ch

Literatur

- Bourdieu, Pierre (1991): Physischer, sozialer und angeeigneter physischer Raum, in: Stadt-Räume, hrsg. von Martin Wentz, Frankfurt/Main: Campus, S. 25-34.
- Brenner, Neil/Schmid, Christian (2014): The 'Urban Age' in Question, in: International Journal of Urban and Regional Research, 38/3, S. 731–55.
- Fischer, Joachim/Delitz, Heike (Hg.)(2009): Die Architektur der Gesellschaft. Theorien für die Architektursoziologie, hrsg. von Joachim Fischer und Heike Delitz, Bielefeld: transcript.
- King, Anthony (Hg.)(1980): Buildings and Society. Essays on the social development of the built environment, London etc.: Routledge & Kegan Paul.
- Latour, Bruno/Yaneva, Albena (2008): „Give me a Gun and I will Make All Buildings Move“: An ANT's View of Architecture, in: Explorations in Architecture: Teaching, Design, Research, hrsg. von R. Geiser, Basel: Birkhäuser, S. 80-89.
- Weissmüller, Laura (2015): Beton ist unschuldig. Interview mit Hubert Klumpner und Alfredo Brillembourg, in: Süddeutsche Zeitung. 30.11.2015.

Bewusstlose Liebe. Liebe, Massenmedien und der Turing-Test

Dozent/in:	Prof. Dr. phil. Gaetano Romano		
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie		
Termine:	Wöchentlich	Mo., 14:15 - 16:00, ab 19.02.2018	FRO, 3.B57
Studienstufe:	Bachelor		
Veranstaltungsart:	Hauptseminar		
Inhalt:	<p>Das Seminar setzt sich drei Ziele. Das erste Ziel: Luhmanns ‚Liebe als Passion‘ lesen. Luhmann versteht ‚Liebe‘ nicht als Gefühl, sondern als Kommunikationscode – denn er steht in einer wissenschaftlichen Tradition, die Bewusstsein und Kommunikation als radikal unterschiedliche Sachverhalte behandelt. Liebe ist dann aber auch etwas, das gelernt sein will – und zwar gelernt aus den Massenmedien: zunächst den frühmodernen Liebesromanen, inzwischen den Unterhaltungsformaten des Funktionssystems massenmedialer Kommunikation.</p> <p>Es lohnt entsprechend, zweitens, den Wandel massenmedialer Darstellungen der Liebessemantik näher anzuschauen – insbesondere mit Blick auf die massenmediale Imagination von Liebe im Zeitalter des Computers. Letztere kreist um allerlei Themen, gerne aber auch um das Thema Liebe und Künstliche Intelligenz. Künstliche Intelligenz wird dabei meist im Schema des Androiden vorgestellt: mit künstlichem Bewusstsein und künstlichem Körper, wo ein ‚sich Verlieben‘ so furchtbar schwer nicht nachzuvollziehen ist (etwa: ‚Do androids dream of electric sheep?‘ – Blade Runner). In jüngster Zeit konnte man aber auch den Vorschlag sehen, das Thema doch mal mit einem bewusst- und körperlosen Betriebssystem auszuprobieren: ‚Her‘ von Spike Jonze. Und hier wird die Frage auf paradoxe Weise anspruchsvoller – und zugleich realistischer.</p> <p>Denn, drittens, ist Künstliche Intelligenz schon länger Teil des kommunikativen Alltags. Allerdings nicht in der Form künstlicher Bewusstseins, sondern als algorithmische Simulationen von Kommunikation. Tatsächlich kümmert sich die Forschung zu Künstlicher Intelligenz nicht um Bewusstsein – ihr reichte es, den sogenannten Turing-Test zu bestehen: also Strukturen der Kommunikation so intelligent zu simulieren, dass nicht mehr auffällt, dass kein Bewusstsein mitaläuft. Algorithmen, die den Turing Test (zumindest in einer leichteren Variante) bestehen, gibt es also bereits: Roboterjournalisten erzeugen journalistische Texte, auf social media Plattformen verbreiten sogenannte social bots Kommunikation, der man nicht ansieht, dass sie bewusstlos erzeugt ist, etc. pp. Es gibt nur sehr wenige wissenschaftliche Literatur hierzu – wir werden diese im Seminar aufarbeiten. Wir werden uns aber vor allem auch fragen müssen, welche begrifflichen Instrumente wir brauchen, um die angesprochenen Phänomene überhaupt beobachten zu können. Offenbar muss dies ein Begriffsgerüst sein, das Kommunikation und Bewusstsein als radikal unterschiedliche Sachverhalte behandelt – Luhmanns Sozialtheorie, im Seminar gelesen in der Fassung von ‚Liebe als Passion‘, wäre dann auch eine Möglichkeit, um über die grundbegrifflichen Voraussetzungen zur Analyse einer Computerrevolution nachzudenken, die sich erst abzuzeichnen beginnt: die sozialen Folgen einer Normalisierung der Kommunikation mit bewusstlosen Algorithmen, die den Turing-Test bestehen. Bewusstlose Liebe wäre dann lediglich der Härte-Test des Turing-Testes – und der wurde, bisher, nur im Film bestanden.</p>		
Umfang:	2 Semesterwochenstunden		
Sprache:	Deutsch		
Prüfung:	Regelmässige Beteiligung am Diskussionsforum (OLAT); evtl. elevator speech statt Referat, kleine Hausarbeit (Forschungsskizze), Umfang 5 Seiten.		
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Details siehe "Prüfung") (4 Cr)		
Kontakt:	alexandra.kratzer@unilu.ch		
Material:	Die Texte werden über OLAT zugänglich gemacht. Ausgenommen Luhmann, Niklas, Liebe als Passion. Zur Codierung von Intimität. Dieses ist als günstiges suhrkamp-taschenbuch erhältlich, und da wir das gesamte Buch lesen werden, ist eine direkte Anschaffung sinnvoll.		

Literatur

- Die Literaturliste wird zu Semesterbeginn verteilt und diskutiert.

Die dunkle Seite der Organisation. Fehler, Katastrophen und abweichendes Verhalten

Dozent/in:	Prof. Dr. Thomas Klatetzki
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Vorbesprechung:	Mo., 26.02.2018, 16:15 - 18:00 FRO, 4.B02
Terminierung 1:	Fr., 23.03.2018, 10:15 - 17:00, Sa., 24.03.2018, 09:15 - 16:00, Fr., 27.04.2018, 10:15 - 17:00, Sa., 28.04.2018, 09:15 - 16:00 FRO, 4.A05
Studienstufe:	Bachelor / Master
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Inhalt:	Das Seminar beschäftigt sich mit dem, was in der englischsprachigen Fachliteratur neuerdings als „organizational wrongdoing“ bezeichnet wird. Damit ist gemeint, dass Organisationen mit ihrem Handeln nicht gesellschaftlichen moralischen und/oder rechtlichen Regeln entsprechen und es daher zu psychischen, sozialen und/oder physikalischen Schädigungen und Zerstörungen kommt. Um diese Thematik zu bearbeiten ist das Seminar in zwei Abschnitte unterteilt: Zunächst werden die theoretischen Ansätze erarbeitet, die das „organizational wrongdoing“ beschreiben und erklären (Rational Choice, situative Faktoren, Organisationskultur, Machtstrukturen u.a.). Anschließend werden diese Ansätze auf konkrete Fälle angewandt, wie z.B. den Korruptionsfall Siemens, die Bilanzfälschungen des Energiekonzern Enron, den Absturz der Raumfähre Columbia, die Folterungen der amerikanischen Armee und CIA im Zuge der Terrorismusbekämpfung und/oder den Tod von Kinder, die sich in der Obhut der Organisationen der Kinder- und Jugendhilfe befinden.
Voraussetzungen:	Grundkenntnisse in Organisationssoziologie
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)
Kontakt:	klatetzki@aol.com
Material:	Die Literatur wird online zur Verfügung gestellt.

Literatur

- Zur Einführung in die Thematik:

Vaughan, Diane W. (1999): The Dark Side of Organizations: Mistake, Misconduct and Disaster, Annual Review of Sociology, 25: 271-305.

Linstead, S., Maréchal, G., Griff, R. W. (2014): Theorizing and Researching the Dark Side of Organizations, Organization Studies, Vol. 35 (2), S. 165-188.

Einen Überblick über theoretische Erklärungsansätze gibt:

Palmer, D. (2012): Normal Organizational Wrongdoing. A Critical Analysis of Theories of Misconduct in and by Organizations, Oxford, Oxford University Press

Eine Liste mit weiterer Literatur wird im Seminar verteilt.

Die Zukunft der Gesellschaft

Dozent/in:	Dr. phil. Luca Tratschin		
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie		
Termine:	Wöchentlich	Mo., 16:15 - 18:00, ab 19.02.2018	FRO, 3.B52
Studienstufe:	Bachelor		
Veranstaltungsart:	Hauptseminar		
Inhalt:	<p>Die moderne Gesellschaft zeichnet sich (neben vielem anderem) dadurch aus, dass sie eine starke Zukunftsorientierung aufweist: Die Zukunft wird als prinzipiell offen und abhängig von menschlichem Handeln verstanden. Im Unterschied dazu war die Zukunft in früheren Gesellschaftsformen üblicherweise in zirkuläre Weltbilder eingebunden und dem menschlichen Willen und Handeln weitestgehend entzogen. Wird Zukunft dagegen als menschlich beeinflussbar verstanden, wird sie stärker zum Gegenstand von Hoffnungen aber auch Befürchtungen. Unsere Gegenwartsgesellschaft will die Zukunft zum Beispiel durch Innovationen und Planung gestalten und sich vor einer ungewünschten Zukunft, in der beispielsweise der Klimawandel, Pandemien oder Terroranschläge das menschliche Leben gefährden, schützen. Zukunft wird – aufgrund der Auffassung, dass sie gestaltbar ist – zu einem Handlungsproblem, das in die jeweilige Gegenwart des Handelns hineineicht. Sie wird insofern besonders auch als eine gegenwärtige Zukunft sozial wirksam, die in Interaktionen, Organisationen und gesellschaftlichen Teilbereichen wie den Massenmedien, der Politik oder Wirtschaft zur Entscheidungsgrundlage wird.</p> <p>Dieses Seminar bietet einen Einstieg in die sozialwissenschaftliche Forschung zum gesellschaftlichen Umgang mit Zukunft. Es werden theoretisch-konzeptuelle Grundlagen der Literatur erarbeitet sowie ausgewählte Studien zu Zukunftsorientierungen diskutiert.</p>		
Umfang:	2 Semesterwochenstunden		
Sprache:	Deutsch		
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)		
Kontakt:	luca.tratschin@unilu.ch		
Material:	Texte werden über OLAT zugänglich gemacht.		

Literatur

- Abbott, Andrew (2001), *Time Matters: On Theory and Method*, Chicago: Chicago University Press.
- Adam, Barbara (1990), *Time and Social Theory*, Cambridge: Polity.
- Beck, Ulrich (1986), *Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne*, Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Beckert, Jens (2016), *Imagined Futures. Fictional Expectations and Capitalist Dynamics*, Cambridge: Harvard University Press.
- Bergmann, Werner (1992), *The Problem of Time in Sociology: An Overview of the Literature on the State of Theory and Research on the 'Sociology of Time', 1900-82*, in: *Time and Society* 1(1): 81-134.
- Brown, Nik; Michael, Mike (2003) *A Sociology of Expectations: Retrospecting Prospects and Prospecting Retrospects*, in: *Technology, Analysis & Strategic Management*, 15(1): 3-18.
- Caduff, Carlo (2014), *Pandemic Prophecy, or How to Have Faith in Reason*, in: *Current Anthropology* 55(3): 296-315.
- Clarke, Lee (2006), *Worst Cases. Terror and Catastrophe in the Popular Imagination*, Chicago: The University of Chicago Press.
- Gibson, David R. (2011), *Avoiding Catastrophe: The Interactional Production of Possibility During the*

Cuban Missile Crisis, in: *American Journal of Sociology* 117(2): 361-419.

Gibson, David R. (2011), *Speaking of the Future: Contentious Narration During the Cuban Missile Crisis*, in: *Qualitative Sociology* 34: 503-522.

Giddens, Anthony (1990), *The Consequences of Modernity*, Cambridge: Polity Press.

Kaiser, Mario (2015), *Reactions to the Future: The Chronopolitics of Prevention and Preemption*, in: *Nanoethics* 9: 165-177.

Kaplan, Sarah; Orlikowski, Wanda J. (2013), *Temporal Work in Strategy Making*, in: *Organization Science* 24(4): 965-995.

Koch et al. (2016), *Zum Umgang mit Zukunft in Organisationen – eine praxistheoretische Perspektive*, in: *Managementforschung* 26: 161-184.

Lê, Jane K. (2013) *How Constructions of the Future Shape Organizational Responses: Climate Change and the Canadian Oil Sands*. In: *Organization* 20: 722.

Luhmann, Niklas (1976), *The Future Cannot Begin: Temporal Structures in Modern Society*, in: *Social Research* 43(1): 130-152

Luhmann, Niklas (1968), *Die Knappheit der Zeit und die Vordringlichkeit des Befristeten*, in: *Die Verwaltung* 1: 3-30.

Luhmann, Niklas (1991), *Soziologie des Risikos*, Berlin: de Gruyter.

Mische, Ann (2009), *Projects and Possibilities: Researching Futures in Action*, in: *Sociological Forum* 24(3): 694-704.

Mische, Ann (2014), *Measuring Futures in Action: Projective Grammars in the Rio+20 Debates*, in: *Theory and Society* 43: 437-464.

Nassehi, Armin (1993), *Die Zeit der Gesellschaft. Auf dem Weg zu einer soziologischen Theorie der Zeit*, Wiesbaden: Springer

Opitz, Sven; Tellmann, Ute (2015), *Future Emergencies: Temporal Politics in Law and Economy*, in: *Theory, Culture and Society* 32(2): 107-129.

Selin, Cynthia (2008), *The Sociology of the Future: Tracing Stories of Technology and Time*, in: *Sociology Compass* 2(6): 1878-1895.

Tavory, Iddo; Eliasoph, Nina (2013), *Coordinating Futures: Toward a Theory of Anticipation*, in: *American Journal of Sociology* 118(4): 908-942.

Thomas, Lindsay (2014), *Pandemics of the Future. Disease Surveillance in Real Time*, in: *Surveillance and Society* 12(2): 287-300.

Zerubavel, Eviatar (2003), *Time Maps: Collective Memory and the Social Shape of the Past*, Chicago: University of Chicago Press.

Die 1970er-Jahre als weltgesellschaftlicher Bruch

Dozent/in:	Prof. Dr. Daniel Speich		
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Geschichte		
Termine:	Wöchentlich	Di., 10:15 - 12:00, ab 20.02.2018	FRO, 4.B47
Studienstufe:	Bachelor / Master		
Veranstaltungsart:	Hauptseminar		
Inhalt:	Die zeitgeschichtliche Forschung spricht von einer Krise in den 1970er-Jahren, die den Charakter eines Epochenbruchs trägt. Damit ist insbesondere das Zerbrechen eines Wachstumskonsenses in westlichen Industriegesellschaften „nach dem Boom“ der 1950er- und 1960er-Jahre gemeint (Doering-Manteuffel & Raphael). Neue soziale Bewegungen, das Ende „fordistischer“ Produktionsweisen und der Wandel hin zu einer Wissensgesellschaft sowie neue Wahrnehmungsformen der Umweltproblematik sind Stichworte. Es interessiert auch die Frage, inwiefern sich weltpolitische Kommunikationen veränderten bzw. ob man es in dieser Phase mit der Genese einer Weltgesellschaft zu tun hat.		
Umfang:	2 Semesterwochenstunden		
Turnus:	wöchentlich		
Sprache:	Deutsch		
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (4 Cr)		
Begrenzung:	max. 30 Teilnehmende		
Kontakt:	daniel.speich@unilu.ch		

Literatur

- Literatur zur Einführung: Doering-Manteuffel, Anselm und Lutz Raphael: Nach dem Boom. Perspektiven auf die Zeitgeschichte seit 1970, Göttingen 2008.

Forschungsseminar: Digitaler Alltag

Dozent/in:	Markus Unternährer, MA
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Termine:	Wöchentlich Do., 12:15 - 14:00, ab 22.02.2018 FRO, 3.B55
Studienstufe:	Bachelor
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Inhalt:	In diesem Forschungsseminar beschäftigen wir uns mit unserem digitalen Alltag – abseits von einer intuitiv zwar einleuchtenden, aber irreführenden Unterteilung von Online- und Offlinewelt. Wie durchziehen digitale Medien und Technologien unseren Alltag? Ausgehend von dieser grundlegenden Fragestellung entwickeln wir eigene Forschungsprojekte und soziologische Rätsel, die wir mit Hilfe von neuen und auch experimentellen "digitalen Methoden" zu lösen versuchen.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat, Verfassen von Memos) (4 Cr)
Kontakt:	markus.unternaeher@unilu.ch
Material:	Texte werden über Slack zugänglich gemacht.

Literatur

- Marres, Noortje 2017. Digital sociology: the reinvention of social research. Malden: Polity.

Forschungsseminar: Lebensstilforschung und Segmentierung

Dozent/in:	Guy Schwegler, MA
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Termine:	Wöchentlich Do., 10:15 - 12:00, ab 22.02.2018 FRO, HS 11
Studienstufe:	Bachelor
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Inhalt:	<p>Jede Beschreibung, jeder Vergleich und jeder Zusammenhang welcher über ein einzelnes Individuum hinausgeht, wird durch irgendeine Form der Klassifizierung oder Zuordnung zu Gruppen erreicht. Solche Zuordnungen können dann auch auf die verschiedensten Arten und Weisen erfolgen: Einfache soziodemografische Unterscheidungen erlauben Vergleiche zwischen Geschlecht, Alter und Einkommensklassen und bilden so Gruppen. Aber auch mittels komplexeren, theoretischen Modellen und Typenbildungen werden Teilbereiche von Gesellschaft erstellt: Über die politischen Faktoren können Gruppen nach Parteiverbundenheit und nach Entscheidungsverhalten gebildet werden. Oder verschiedene Ausprägungen werden als zusammengesetzter Indikator für eine bestimmte Einteilung verwendet und beschreiben so komplexere Zusammenhänge wie z.Bsp. soziale Ungleichheit. Auch hier gibt es die verschiedensten Begründungen, Erklärungen und Blickrichtungen. Egal was für ein Konzept angewendet wird, gesucht wird immer nach Organisationsstrukturen des individuellen Alltagslebens, nach regelmässig wiederkehrenden Gesamtzusammenhängen der Verhaltensweisen, von Interaktion, von Meinungen etc. (vgl. Otte und Rössel 2011:12). In diesem Forschungsseminar steht daher eine der Grundzüge der Soziologie im Zentrum, welche vor allem unter dem Begriff der «Lebensstilforschung» praktiziert wird. Doch auch ausserhalb der Soziologie fanden ähnliche Konzepte eine breite Anwendung, so etwa in der Marktforschung unter dem Begriff der «Segmentierung».</p> <p>Im Fokus des Seminars stehen neben verschiedenen Theorieansätzen – Wertemodellen, Bourdieus Distinktionsansatz, Sinus-Milieus, usw. – die Durchführung eines eigenen, quantitativen Forschungsprojektes zur Lebensstilforschung. Die Studierenden sollen einen eigenen Survey planen, vorbereiten, durchführen sowie auswerten und der gesamte Prozess wird im Seminar begleitet.</p>
Voraussetzungen:	Die Veranstaltungen «Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung» I+II sowie «Grundlagen der Multivariaten Statistik» sollen erfolgreich besucht worden sein. Ebenfalls hilfreich ist es, wenn das Seminar «Sozialwissenschaftliche Datenanalyse» besucht worden ist.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)
Kontakt:	guy.schwegler@unilu.ch
Hinweise:	Die Auswertung der Daten soll mit der Statistiksoftware R erfolgen.
Material:	Texte werden über OLAT zugänglich gemacht, Daten werden selber erhoben.

Literatur

- Bourdieu, Pierre, und Achim Russer. Die feinen Unterschiede: Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Übersetzt von Bernd Schwibs. 25. Auflage. Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft 658. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 2016.

Diaz-Bone, Rainer. «Milieumodelle und Milieustrumente in der Marktforschung». Forum Qualitative Sozialforschung / Forum: Qualitative Social Research 5, Nr. 2 (2004).

Hartmann, Peter H. Lebensstilforschung: Darstellung, Kritik und Weiterentwicklung. Opladen: Leske +

Budrich, 1999.

Otte, Gunnar, und Jörg Rössel. «Lebensstile in der Soziologie». In *Lebensstilforschung*, 7–34, 2011.

Rössel, Jörg, und Gunnar Otte, Hrsg. *Lebensstilforschung. Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie Sonderhefte 51*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 2012.

Schutz, Alfred, Thomas Luckmann, und Martin Endreß. *Strukturen der Lebenswelt. 2., Überarbeitete Auflage*. UTB, Band Nr. 2412. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft mbH, 2017.

Geschichte organisationstheoretischen Denkens

Dozent/in:	Dr. phil. I Hannah Mormann		
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie		
Termine:	Wöchentlich	Mo., 10:15 - 12:00, ab 19.02.2018	FRO, 4.B55
Studienstufe:	Bachelor		
Veranstaltungsart:	Hauptseminar		
Inhalt:	Gemeinsam mit Studierenden wird in diesem Hauptseminar auf der Grundlage klassischer Texte und neuerer Studien ein Überblick über Entstehung, Entwicklungen und Paradigmen der Organisationstheorie erarbeitet. Mögliche Zugänge für die eigene empirische Organisationsforschung werden aufgezeigt und anhand eigener kleinerer Forschungsprojekte der Studierenden diskutiert.		
Umfang:	2 Semesterwochenstunden		
Sprache:	Deutsch		
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)		
Kontakt:	hannah.mormann@unilu.ch		

Literatur

- Bonazzi, G. (2008): *Geschichte organisatorischen Denkens*. Herausgegeben von Veronika Tacke. VS Verlag für Sozialwissenschaften: Wiesbaden.

Insight Exploration – qualitative Konsumentenforschung als Basis für kundenzentrierte Strategien

Dozent/in:	Nele Pachnicke, Dipl.-Komm.-Wirtin
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Terminierung 1:	Fr., 20.04.2018, 10:15 - 17:00, Sa., 21.04.2018, 09:15 - 16:00, Fr., 18.05.2018, 10:15 - 17:00, Sa., 19.05.2018, 09:15 - 16:00 FRO, 4.A05
Studienstufe:	Bachelor / Master
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Inhalt:	<p>Insight-Exploration hat Hochkonjunktur, und das hat seinen Grund: Nur Unternehmen, die ihr Handeln auf die tatsächlichen Bedürfnisse und Verhaltensmuster ihrer Kunden ausrichten, bleiben in gesättigten Märkten wettbewerbsfähig. Markenführung, Kommunikation und Innovation orientieren sich daher stark am Konsumentennutzen. „Consumer centricity“ ist das neue Schlagwort erfolgreicher Unternehmensführung.</p> <p>Insight-Exploration hilft die Perspektive der Konsumenten zu verstehen, indem sie tieferliegende Sehnsüchte, Motivationen und Verhaltensmuster ergründet. Damit bildet sie die Grundlage für Strategien, die die Kraft haben Konsumenten emotional an Marke und Produkt zu binden – weil sich die Konsumenten in ihren tiefsten Bedürfnissen verstanden fühlen.</p> <p>Das Seminar gibt Einblick in Anwendungsbereiche, Methoden und liefert Fallbeispiele qualitativer Insight-Forschung: Für welche Auftraggeber arbeitet ein Insight-Forscher? Wie sieht der Arbeitsalltag aus? Was sind typische Projekte und Aufgabenstellungen? Was zeichnet gute Insights aus? Und was muss man beachten, um sie aufzudecken? Welche Methoden gibt es? Und wofür eignen sie sich? Wie bereitet man Insights für den Auftraggeber auf? Wie präsentiert man sie erfolgreich?</p> <p>Die vorgestellten Tools und Techniken werden innerhalb des Seminars in zahlreichen praktischen Übungen angewendet.</p>
Voraussetzungen:	Der ergänzende Besuch des Seminars „Markenstrategien: wie Marken mit Menschen kommunizieren“ von Nina Rieke wird empfohlen.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Praxis-Übung/ Präsentation) (4 Cr)
Kontakt:	mail@nelepachnicke.de
Hinweise:	Besonders geeignet für alle, die sich für eine Tätigkeit in den Bereichen strategische Beratung, Marketing, Werbung und Innovationsmanagement interessieren.

Literatur

- Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Markenstrategien: wie Marken mit Menschen kommunizieren

Dozent/in:	Nina Rieke, MA
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Terminierung 1:	Fr., 16.03.2018, 10:15 - 17:00, Sa., 17.03.2018, 09:15 - 16:00, Fr., 25.05.2018, 10:15 - 17:00, Sa., 26.05.2018, 09:15 - 16:00 FRO, 3.B52
Studienstufe:	Bachelor / Master
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Inhalt:	Neben den physischen Assets eines Unternehmens spielt heute der Markenwert eine wesentliche Rolle für Unternehmen. Aber wie entstehen wertvolle, erfolgreiche Marken und wie lassen sie sich führen? Wie bauen Marken eine Beziehung zu Menschen auf und erreichen sie über Kommunikation? Wie lassen sich Strategien entwickeln, die Bezug auf menschliche Bedürfnisse und gesellschaftliche Entwicklungen nehmen? Das Seminar soll Aufschluss darüber geben, welche Rolle die strategische Planung in Beratungsfirmen und Kommunikationsagenturen übernimmt. Es werden Tools und Techniken vorgestellt und in Seminarübungen praktisch zum Einsatz gebracht. Ziel des Seminars ist es, einen ersten Einblick in die Rolle und Tätigkeit des strategischen Planers zu erhalten, und Markenführungstools kennenzulernen und einzusetzen.
Voraussetzungen:	Optimal in Kombination mit "Insight Exploration – qualitative Konsumtenforschung als Basis für kundenzentrierte Strategien" bei Nele Pachnicken.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat/ Praxisübung & Präsentation) (4 Cr)
Kontakt:	nina.rieke@de.ddb.com

Literatur

- siehe Literaturliste auf OLAT

Organisation und Bewertung

Dozent/in:	Désirée Waibel, MA
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Termine:	14-täglich Do., 14:15 - 18:00, ab 22.02.2018 FRO, 3.B58
Studienstufe:	Bachelor
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Inhalt:	<p>Organisationen sind Bewertungsmaschinen. Sei es in Form von Schulnoten, Kreditscores oder Preisverleihungen – organisationale Bewertungen bestimmen individuelle Lebenschancen, produzieren und reproduzieren soziale Ungleichheiten genauso wie sie Märkte transformieren und demokratisieren.</p> <p>Im Hauptseminar nähern wir uns dem Thema «Organisation und Bewertung» über empirische Befunde aus der jüngeren Bewertungssoziologie, die sich mit unterschiedlichsten Organisationstypen beschäftigt. Der Einblick in das Forschungsfeld wird anhand verschiedener theoretischer Fragestellungen sowie klassischer Texte geprüft und hinterfragt: Was ist überhaupt das Spezifische an organisationalen Bewertungen? Inwiefern unterscheiden sich organisationale Bewertungen von jenen anderer sozialer Formen, etwa Interaktionen, Professionen oder soziale Sphären? Wie lassen sich diese in Bewertungsprozessen zusammenspielen? Formen analytisch unterscheiden?</p> <p>Ziel des Hauptseminars ist es, den Blick für Phänomene organisationaler Bewertung zu schärfen sowie sie eigenständig in das Forschungsfeld einordnen zu können.</p>
Voraussetzungen:	Aktive Teilnahme, eigenständige Recherchen, Auseinandersetzung mit den Bibliotheksressourcen zum Thema.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)
Kontakt:	waibel@uni-bremen.de

Literatur

– Literatur zur Einstimmung:

Stark, David (2009): Heterarchy: The Organization of Dissonance. In: Ders. The Sense of Dissonance: Accounts of Worth in Economic Life. Princeton and Oxford: Princeton University Press, S. 1-34.

Fourcade, Marion/Healy, Kieran: Classification Situations: Life-Chances in the Neoliberal Era. In: Accounting, Organizations, and Society, 38:559-572.

Organisation, Koordination, Kooperation

Dozent/in:	Roman Gibel, MA
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Termine:	Wöchentlich Di., 16:15 - 18:00, ab 20.02.2018 FRO, 3.B52
Studienstufe:	Bachelor
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Inhalt:	<p>Wie koordinieren sich Akteure in komplexen Organisationen? Wie kann es sein, dass gegenseitiges Verständnis herrscht? Warum herrscht nicht nonstop Chaos?</p> <p>Im Seminar geht es um soziologischen Theorien zugrundeliegende Akteurskonzepte, damit verbundene Handlungskonzepte und letztlich um die Frage, wie Koordination und Kooperation zwischen Akteuren vor sich geht. Der Hauptfokus liegt dabei auf organisationalen Akteuren, die durch die Brille des Neo-Institutionalismus (aus Mikro- und Makro-Ebene) betrachtet werden.</p> <p>Wir werden über Hierarchien, Märkte, Transaktionskosten, Netzwerke, Isomorphie-Prozesse und relationale Konzepte sprechen, diese verschiedenen Ansichten jeweils in Beziehung zueinander setzen und deren Erklärungsleistung kritisch beurteilen. Die zu behandelnde Literatur wird einerseits theoretische Grundagentexte, andererseits Studien aus den jeweiligen Theorietraditionen umfassen.</p>
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat, Essay) (4 Cr)
Begrenzung:	Das Seminar ist auf 20 Studierende beschränkt. Fachsemester können nur an der Veranstaltung teilnehmen, wenn noch Restplätze verfügbar sind. Eine Anmeldung im Uni Portal ist keine Garantie für die Teilnahme. Übersteigt die Anzahl der Anmeldungen die Zahl der verfügbaren Seminarplätze, werden die Seminarplätze unter den angemeldeten und in der ersten Sitzung anwesenden Studierenden verlost.
Kontakt:	roman.gibel@unilu.ch
Material:	Texte werden über OLAT zugänglich gemacht.

Literatur

Meyer, John W.; Rowan, Brian (1977): Institutionalized Organizations: Formal Structure as Myth and Ceremony. In: American Journal of Sociology, Volume 83, Issue 2. S. 340-363.

DiMaggio, Paul J.; Powell, Walter W. (1983): The Iron Cage Revisited: Institutional Isomorphism and Collective Rationality in Organizational Fields. In: American Sociological Review, Volume 48, Issue 2. S. 147-160.

Bachmann, Reinhard (2001): Trust, Power and Control in Trans-Organizational Relations. In: Organization Studies, 22/2. S. 337-365.

Powell, Walter W. (1990): Neither Market Nor Hierarchy. Network Forms of Organization. In: Research in Organizational Behavior, Vol. 12, S. 296-336.

Coleman, James S. (1990): Foundations of social theory. Cambridge, Mass: Belknap Press of Harvard University Press.

Giddens, Anthony (1997): Die Konstitution der Gesellschaft. Grundzüge einer Theorie der Strukturierung. Frankfurt/Main [u.a.]: Campus-Verlag.

Granovetter, Mark S. (1973): The Strength of Weak Ties. In: American Journal of Sociology (78). S. 1360-1380.

Politische Organisationen

Dozent/in:	Prof. Dr. phil. Andreas Göbel
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Terminierung 1:	Fr., 13.04.2018, 10:15 - 17:00, Sa., 14.04.2018, 09:15 - 16:00, Fr., 18.05.2018, 10:15 - 17:00, Sa., 19.05.2018, 09:15 - 16:00 FRO, 3.B52
Studienstufe:	Bachelor / Master
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Inhalt:	Das Seminar will zwei soziologische Teilgebiete miteinander kombinieren: die organisationssoziologische Frage nach den Formen und Funktionen von Organisationen mit der politisch-soziologischen Frage nach der Form des Politischen. Konkret wird es also darum gehen, die Spezifik von Organisationen im politischen Kontext zu rekonstruieren. Will man diese Suchbewegung konkretisieren, lassen sich grundsätzliche Fragen stellen: Was ist das Politische an politischen Organisationen? Wie erkennen sich politische Organisationen als solche? Ändert sich die Form einer Organisation, wenn wir den Referenzrahmen des Politischen von der nationalstaatlichen auf eine weltgesellschaftliche Ebene erweitern? Wie können wir die Relation von governmental und non-governmental organisations fassen? Ist diese Unterscheidung eine erschöpfende, wenn es um Organisationen im Kontext des Politischen geht? – Diese und weitere Fragen sollen im Rahmen dieses Seminars gestellt, konkretisiert und erörtert werden. Ein genaues Seminarprogramm mit weiteren Hinweisen wird rechtzeitig online gestellt.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)
Kontakt:	andreas.goebel@uni-wuerzburg.de
Material:	Texte werden über OLAT rechtzeitig zugänglich gemacht.

Literatur

- Zur Vorbereitung sei empfohlen:

Gili S. Drori (Ed.) (2006), *Globalization and Organization: World Society and Organizational Change*, Oxford u.a.: Oxford University Press.

Niklas Luhmann (2010), *Politische Soziologie*, Berlin: Suhrkamp.

Eugénia da Conceicao-Held, Martin Koch, Andrea Liese (Hg.), *Internationale Organisationen. Autonomie, Politisierung, interorganisationale Beziehungen und Wandel*, Baden-Baden: Nomos 2015. (PVS Sonderheft 49).

Quantified-Self in Theorie und Praxis

Dozent/in:	Markus Unternährer, MA		
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie		
Termine:	Wöchentlich	Mi., 10:15 - 12:00, ab 21.02.2018	FRO, 4.B01
Studienstufe:	Bachelor		
Veranstaltungsart:	Hauptseminar		
Inhalt:	<p>Fitbit, Jawbone, Applewatch, Swatch Touch Zero One, etc. sind eine Reihe von technischen Geräten, die uns helfen sollen, unsere alltäglichen Aktivitäten mess- und sichtbar zu machen. Vom eigenen Körper und vom eigenen Leben generierte Datenströme werden visualisiert, analysiert, interpretiert und anderen mitgeteilt.</p> <p>In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit den verschiedenen Praktiken der (digitalen) Selbstquantifizierung und seinen analogen Vorläufern. Wir diskutieren anhand verschiedener Fallanalysen, wie die Praxis zeitgenössischer Selbstvermessung und Selbstreflexion aussieht; was Akte der Selbst- und eventuell auch Fremdbeobachtung mit den Subjekten macht; und wie sich die Praktiken des Self-Tracking in Bezug auf aktuelle gesellschaftliche und technologische Entwicklungen verhält.</p> <p>Zusätzlich zum Seminar findet alle zwei Wochen auch eine Begleitübung statt. Dort werden wir gemeinsam eigene Self-Tracking Projekte entwerfen, um selbst zu erfahren, was es heisst, das eigene Leben zu "verdaten". So können wir uns auf spielerisch-experimentelle Weise neuen Verfahren der Datensammlung und -auswertung annähern und deren Potential für die Sozialwissenschaften erkunden.</p>		
Umfang:	2 Semesterwochenstunden		
Sprache:	Deutsch		
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat, Verfassen von Memos) (4 Cr)		
Kontakt:	markus.unternaehrer@unilu.ch		
Material:	Texte werden über Slack zugänglich gemacht.		

Literatur

- Nafus, Dawn/Neff, Gina 2016. Self-Tracking. MIT Press.

Technologie oder Institution? Kontingenztheorie und Neo-Institutionalismus

Dozent/in:	Judith Nyfeler, MA
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Termine:	Wöchentlich Di., 14:15 - 16:00, ab 27.02.2018 FRO, 4.B51
Studienstufe:	Bachelor
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Inhalt:	<p>Anders als bei älteren Theorien (z.B. Taylor oder Weber) geht es der Kontingenztheorie nicht um Musterlösungen organisationaler Effizienz, sondern um die Beachtung und Reaktion auf sog. constraints (Einschränkungen) und contingencies (Eventualitäten) aus der Umwelt. Seit der Entstehung des Kontingenzansatzes in den 1960er-Jahren ist die Hervorhebung und Wichtigkeit der Umwelt für die Organisation nie ausser Mode gekommen und so betont auch der in Anschluss daran in den 1970er-Jahren entwickelte Neo-Institutionalismus die Bedeutung der Umwelt. Theoretisch schliesst der Neo-Institutionalismus an die Kontingenzforschung an und teilt somit das Umweltinteresse der Kontingenzforschung. Jedoch fokussiert der Neo-Institutionalismus auf eine Umwelt, welche für die Kontingenzforschung nicht sichtbar ist; nämlich die nicht-funktionale, nicht-technologische und nicht-ökonomische, sondern „institutionelle“ Umwelt.</p> <p>Damit der organisationale Kern trotz Störungen (bspw. Marktdynamiken, unsichere Produktionsbedingungen, technischer Fortschritt) weiter operieren kann, werden Kernaktivitäten durch die Organisationsstrukturen entkoppelt. Die Kontingenztheorie betont, dass Organisationen ihren Kern vor Störungen in der Umwelt durch sog. „buffers“ schützen. Buffering kann in verschiedenen Formen auftreten. Ein Beispiel wäre die Einrichtung von Lagerhallen, um kontinuierlich produzieren zu können, obwohl der Absatz diskontinuierlich ist (bspw. Ski-Produktion). Ein anderes Beispiel wäre hier die Herausbildung einer permanenten Kleiderkollektion, die wenig bis gar nicht von saisonalen Trends abhängt. Im Neo-Institutionalismus dienen die Organisationsstrukturen der Umwelтанpassung. Vordergründig wird Kongruenz zwischen den organisationalen Strukturen und den Erwartungen aus der Umwelt vorgegeben, hintergründig wird Divergenz ermöglicht. Die Organisation beobachtet die Umwelt und übernimmt strukturelle Elemente zur Legitimitätsstiftung, denn den Umwelterwartungen zu widersprechen, wäre für die Organisation lebensbedrohlich und Legitimität garantiert organisationales Überleben.</p> <p>Das Seminar richtet sich an Interessierte, die sich gerne kritisch und konzeptuell mit zwei grundlegenden Theorien der Organisationsforschung auseinandersetzen wollen. Zu den Lernzielen gehören darüber hinaus überfachliche Kompetenzen, die bei der Übernahme eines Referats, der Moderation der Diskussion und beim Diskutieren relevanter Thesen und Fragen erworben werden. Die Seminarlektüre besteht aus deutscher und englischer Literatur.</p>
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)
Kontakt:	judith.nyfeler@unilu.ch

Literatur

- DiMaggio, Paul J. and Powell, Walter W. (1983) 'The Iron Cage Revisited: Institutional Isomorphism and Collective Rationality in Organizational Fields', *American Sociological Review* 48(2), 147–160.
- Hasse, Raimund und Georg Krücken (2005): *Neo-Institutionalismus*. 2. Ed. Bielefeld: Transcript.
- Kieser, Alfred, (1999): *Der situative Ansatz*. In: Kieser, Alfred und Mark Ebers (Hg.): *Organisationstheorien*. Stuttgart: Kohlhammer, 164-194.

Meyer, John W. and Rowan, Brian (1977) 'Institutionalized Organizations: Formal Structure as Myth and Ceremony', *American Journal of Sociology* 83(2), 340–363.

Mintzberg, Henry (1979): *The Structuring of Organizations. A Synthesis of the Research*. Englewood Cliffs, N.J.: Prentice-Hall.

Powell, Walter W. and DiMaggio, Paul J. (1991) *The New Institutionalism in Organizational Analysis*. Chicago, London: The University of Chicago Press.

Scott, Richard W. (1986): *Grundlagen der Organisationstheorie*. Frankfurt am Main: Campus.

Thompson, James D. (2008[1967]) *Organizations in Action*. 6 Ed. New Brunswick, New Jersey: Transaction Publishers.

Walgenbach, Peter (2014): Neoinstitutionalistische Ansätze in der Organisationstheorie. In: Kieser, Alfred und Mark Ebers (Hg.): *Organisationstheorien*, 295–354.

Walgenbach, Peter und Renate Meyer (2008): *Neoinstitutionalistische Organisationstheorie*. Stuttgart: Kohlhammer.

Von Organisationen und Feldern

Dozent/in:	Dr. phil. Nadine Arnold Huber		
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie		
Termine:	Wöchentlich	Mo., 12:15 - 14:00, ab 19.02.2018	FRO, 4.B51
Studienstufe:	Bachelor / Master		
Veranstaltungsart:	Hauptseminar		
Inhalt:	Das Feld bildet ein zentrales sozialwissenschaftliches Konzept. Um sich mit dem Feldkonzept vertraut zu machen, werden im ersten Teil des Seminars theoretische Grundlagentexte gelesen. Ein Fokus liegt dabei auf dem organisationalen Feld. Der zweite Teil beschäftigt sich mit dem Feld als Untersuchungsdimension. Dazu diskutieren wir empirische Studien aus unterschiedlichen Gesellschaftsbereichen, wie beispielsweise Wirtschaft, Kunst oder Umwelt und Nachhaltigkeit. Im Anschluss sollen die Studierenden selbst eine Feldanalyse konzipieren.		
Umfang:	2 Semesterwochenstunden		
Sprache:	Deutsch		
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)		
Kontakt:	nadine.arnold@unilu.ch		
Material:	Texte werden über OLAT zugänglich gemacht.		

Literatur

- Bourdieu, P., & Wacquant, L. J. D. (1992). *The Logic of Fields*. In P. Bourdieu & L. J. D. Wacquant (Eds.), *An Invitation to Reflexive Sociology* (pp. 94–115). Chicago: The University of Chicago Press.
- DiMaggio, P. J., & Powell, W. W. (1983). The Iron Cage Revisited: Institutional Isomorphism and Collective Rationality in Organizational Fields. *American Sociological Review*, (48), 147–160.
- DiMaggio, P. J. (1991). Constructing an organizational field as a professional project: U.S. art museums, 1920-1940. In W. W. Powell & P. J. DiMaggio (Eds.), *The New Institutionalism in Organizational Analysis* (pp. 267–292). Chicago: University of Chicago Press.
- Hoffman, A. J. (1999). Institutional Evolution and Change: Environmentalism and the U.S. Chemical Industry. *Academy of Management Journal*, 42(4), 351–371.

Vulnerabilität und Resilienz politischer Verfahren

Dozent/in:	Dr. phil. Adrian Itschert		
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie		
Termine:	Wöchentlich	Mi., 16:15 - 18:00, ab 21.02.2018	FRO, 3.A05
Studienstufe:	Bachelor		
Veranstaltungsart:	Hauptseminar		
Inhalt:	<p>Die Funktion politischer Verfahren liegt in der gleichzeitigen Zulassung und Einhegung sozialer Konflikte. Das Verfahren der politischen Wahl ermöglicht es gleichzeitig öffentlich über politische Themen zu streiten und dabei auf friedliche Art und Weise die Machtübergabe von einer Regierung zur nächsten zu bewerkstelligen. Gerichtsverfahren ermöglichen es, die Parteien in einem Streit widersprüchlicher normativer Projektionen in eine Interaktion einzubinden, in deren Verlauf sie freiwillig an der Legitimität des juristischen Entscheidens mitarbeiten, auch wenn das Urteil letztlich zu ihren Ungunsten ausgeht. Planungsverfahren in der Verwaltung wurden wiederum dazu entwickelt, die Legitimität administrativer Grossprojekte zu gewährleisten. In unzähligen Fällen haben politische Verfahren diese Funktion unauffällig und wirkungsvoll erfüllt. In den letzten Jahren mehren sich allerdings die Fälle, bei den diese Verfahren selbst zum Gegenstand erbitterter Konflikte werden. Die Regeln von Verfahren, die Konflikte zugleich zulassen wie einhegen sollen, sind immer auch Gegenstand der taktischen Überlegungen der Verfahrensparteien und damit sind beträchtliche Risiken verbunden. Durch das konsequente Ausloten der Belastbarkeit der Verfahrensstrukturen können Dynamiken in Gang gesetzt werden, die das Verfahren selbst in Frage stellen können. Die vergangenen Wahlkämpfe in den USA, in Frankreich, Österreich und in den Niederlanden haben das nur zu deutlich gezeigt. Damit stellt sich die Frage, über welche Mechanismen politischen Verfahren verfügen, um diese zentrifugalen Tendenzen zu entschärfen und unter welchen Umständen diese Verfahren zu scheitern drohen.</p>		
Umfang:	2 Semesterwochenstunden		
Sprache:	Deutsch		
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)		
Kontakt:	adrian.itschert@unilu.ch		

Werbung und Konsumsoziologie

Dozent/in:	Dr. phil. Adrian Itschert		
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie		
Termine:	Wöchentlich	Do., 08:15 - 10:00, ab 22.02.2018	FRO, 3.B52
Studienstufe:	Bachelor		
Veranstaltungsart:	Hauptseminar		
Inhalt:	<p>Im Laufe des langen Übergangs von der tribalen Subsistenzwirtschaft zum modernen Kapitalismus wird das Verhältnis von Produktion, Tausch und Konsum immer komplexer. Ein immer grösserer Teil der Produktion wird für den Markt produziert. Die geographische Reichweite des Handels nimmt zu und dieser entwickelt immer komplexere Handelsketten. Immer mehr Intermediäre schieben sich zwischen den Produzenten und den Konsumenten (Kaufleute, Bankiers, Distributionsagenturen, Werbefachleute und Brander). Nach einem knappen historischen Einstieg wird sich der Kurs mit den klassischen Themen der Werbungs- und Konsumsoziologie befassen. Welche Rolle spielt die mediale Werbung? Wie beeinflussen die Strukturen der Distributionsagenturen (Versandhandel, Kaufhaus, Mall) das Shopping? Was wissen wir über den Konsumenten? Welche Rolle spielen technische Artefakte und neue Kommunikationsmedien?</p>		
Umfang:	2 Semesterwochenstunden		
Sprache:	Deutsch		
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)		
Kontakt:	adrian.itschert@unilu.ch		

Masterseminare

Begleitseminar zur Vorlesung Institutionenanalyse

Dozent/in:	Prof. Dr. Raimund Hasse
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Termine:	Wöchentlich Di., 14:15 - 16:00, ab 20.02.2018 FRO, 3.A05
Studienstufe:	Master
Veranstaltungsart:	Masterseminar
Inhalt:	Die Veranstaltung ist als Begleitung zur Vorlesung konzipiert, in der Raum für Diskussionen und Anwendungen geschaffen wird.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat/Essay/Protokolle) (4 Cr)
Kontakt:	raimund.hasse@unilu.ch
Material:	Texte werden über OLAT zugänglich gemacht.

Literatur

- siehe Vorlesung

Big Data? Herausforderungen und Möglichkeiten aus soziologischer Perspektive

Dozent/in:	Prof. Sophie Mützel
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Termine:	Wöchentlich Mo., 12:15 - 14:00, ab 19.02.2018 FRO, 4.B54
Studienstufe:	Master
Veranstaltungsart:	Masterseminar
Inhalt:	In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit dem auch öffentlich viel diskutierten Phänomen von Big Data. Wir diskutieren die sozialen Auswirkungen der kommerziellen Nutzung von Big Data, u.a. deren ethische und regulatorische Herausforderungen. Wir beschäftigen uns insbesondere mit den Herausforderungen der Analyse von Big Data. Themen dabei werden u.a. sein die Präformatierung von grossen Datenmengen durch Plattformen, die Klassifikation durch die Analyse von Big Data sowie die Möglichkeiten einer soziologischen Analyse von Big Data. Eine Bereitschaft zum Lesen englischer Texte ist vonnöten.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (an den Diskussionen sowie 4 Memos) (4 Cr)
Kontakt:	sophie.muetzel@unilu.ch
Material:	Texte werden über OLAT zugänglich gemacht.

Literatur

- Mayer-Schönberger, Viktor/Kenneth Neil Cukier, 2013: Big Data: A Revolution That Will Transform How We Live, Work and Think. London: John Murray.
- O'Neil, Cathy. 2016. Weapons of math destruction: how big data increases inequality and threatens democracy. New York: Crown.

Citizen social science? Crowdsourcing in der Wissenschaft

Dozent/in:	Dr. Katja Mayer
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Terminierung 1:	Fr., 09.03.2018, 10:15 - 17:00, Sa., 10.03.2018, 09:15 - 16:00, Fr., 13.04.2018, 10:15 - 17:00, Sa., 14.04.2018, 09:15 - 16:00 FRO, 4.B54
Studienstufe:	Master
Veranstaltungsart:	Masterseminar
Inhalt:	Citizen Social Science ist eine Form der partizipativen Sozialforschung, die ausgewählte Communities oder die breite Öffentlichkeit direkt in den sozialwissenschaftlichen Forschungsprozess einbezieht. Das Set an verfügbaren Methoden wird ständig erweitert und umfasst eine Reihe an neuen Herangehensweisen der Datengenerierung, Datensammlung, Interpretation und kollektive Analyseverfahren. Ausserdem besteht die Möglichkeit BürgerInnen bereits im Forschungsdesign einzubinden sowie durch Crowd-Sourcing Ressourcen zu verteilen. Das Seminar bietet eine Einführung in die Teilbereiche von Citizen Science mit Blick auf Open Science, und lotet gemeinsam mit den Studierenden aus, welche Möglichkeiten neuer Formen von kollaborativem Arbeiten oder der Beteiligung von BürgerInnen durch innovative Ansätze entstehen, sowie welche Herausforderungen damit verbunden sind. Ziel dieses Seminars ist eine Einführung in Citizen Science und Open Science im Rahmen der Sozialwissenschaften. Anhand konkreter Beispiele und Übungen diskutieren Studierende Möglichkeiten und Einschränkungen der BürgerInnenwissenschaft sowie der Idee direkter Beteiligung im Forschungsprozess.
Voraussetzungen:	Der Reader enthält auch Englische Texte. Die Bereitschaft zum Lesen Englischer Texte ist daher Voraussetzung.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat, Essay) (4 Cr)
Kontakt:	katja.mayer@hfp.tum.de
Hinweise:	Bitte eigene Laptops und Tablets in den Kurs mitbringen.
Material:	Texte werden über OLAT zugänglich gemacht.

Literatur

- Wird rechtzeitig bekanntgegeben
www.citizensocialscience.de

Der Faktor Mensch in der Organisationsforschung

Dozent/in:	Dr. phil. I Hannah Mormann		
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie		
Termine:	Wöchentlich	Mo., 14:15 - 16:00, ab 19.02.2018	FRO, 4.B47
Studienstufe:	Master		
Veranstaltungsart:	Masterseminar		
Inhalt:	Welche Rolle spielt die Kategorie Mensch in Theorien über Organisation und Arbeit? Was haben das moderne Human Resources-Management mit der Human Relations-Bewegung und den berühmt gewordenen Hawthorne-Experimenten in den 1930er Jahren zu tun? Welche Ideen und Menschenbilder spiegeln sich im Personalmanagement von heute wider? Und woher kommen die Werkzeuge und Themen moderner Personalarbeit? Diese und weitere Fragen werden in dem Masterseminar auf der Grundlage historischer Texte (z.B. von Elton Mayo, Beatrice Webb, Mary P. Follett, Paul F. Lazarsfeld) und neuerer empirischer Studien in der Organisationsforschung diskutiert.		
Umfang:	2 Semesterwochenstunden		
Sprache:	Deutsch		
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)		
Kontakt:	hannah.mormann@unilu.ch		

Die Medien der Gesellschaft

Dozent/in:	Prof. Dr. Cornelia Bohn		
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie		
Termine:	Wöchentlich	Di., 16:15 - 18:00, ab 20.02.2018	FRO, 3.B55
Studienstufe:	Master		
Veranstaltungsart:	Masterseminar		
Inhalt:	Das Masterseminar begleitet die gleichnamige Vorlesung, kann aber auch unabhängig davon besucht werden. Es dient auch der Vorbereitung mündlicher MA-Prüfungen. Zitat Vorlesungssyllabus: „Die Vorlesung kombiniert gesellschaftstheoretische und kultursoziologische Erkenntnisse, um eine vergleichende Medienanalyse in diachroner und in synchroner Perspektive durchzuführen. Sie stellt Medientheorien und Medientypen vor und interessiert sich für spezifische Differenzen und Verknüpfungen (schriftlich/mündlich, Interaktion/Kommunikation, Printkultur/Screenkultur, Visualisierungsmedien/Echtzeitmedien/symbolisch generalisierte Kommunikationsmedien). Es werden Kovariationen von Strukturen/ Semantiken, Diskursen und Medien analysiert; dabei ist die Frage relevant, wie sich Medien und soziale Strukturen wechselseitig verändern und ermöglichen.“		
Umfang:	2 Semesterwochenstunden		
Sprache:	Deutsch		
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)		
Kontakt:	cornelia.bohn@unilu.ch		
Material:	Texte werden über OLAT zugänglich gemacht.		

Literatur

- Siehe Vorlesung: Die Medien der Gesellschaft

Expertise und Intervention

Dozent/in:	Dr. phil. Martin Petzke
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Terminierung 1:	Fr., 18.05.2018, 10:15 - 17:00, Sa., 19.05.2018, 09:15 - 16:00, Fr., 25.05.2018, 10:15 - 17:00, Sa., 26.05.2018, 09:15 - 16:00 FRO, 3.B58
Studienstufe:	Master
Veranstaltungsart:	Masterseminar
Inhalt:	Das Seminar untersucht, wie Expertenwissen auf gesellschaftliche Handlungsfelder einwirkt. Inwieweit orientieren Deutungen von Experten die Wahrnehmung gesellschaftlicher Probleme? Wie stellen akademische Modelle und Theorien von gesellschaftlicher Wirklichkeit diese Wirklichkeiten überhaupt erst her? Warum setzen sich manche Perspektiven auf die Welt als legitime und selbstverständliche Sichtweisen durch, andere wiederum nicht? Inwieweit werden solche Interpretationen oft weniger über charismatische Intellektuelle, sondern vielmehr über ganz gewöhnliche Praktiker und alltägliche Technologien in die Praxis hineingetragen und aufrechterhalten? Das Seminar wird diesen und weiteren Fragen anhand einschlägiger Theorien und empirischer Studien nachgehen. Die zu behandelnden Gegenstände umfassen u.a. wirtschaftliche Märkte, militärische Nachrichtendienste, religiöse Mission, humanitäre Entwicklungsarbeit und sozialpolitische Intervention.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)
Kontakt:	martin.petzke@unilu.ch

Literatur

- Eyal, Gil/Buchholz, Larissa (2010): "From the Sociology of Intellectuals to the Sociology of Interventions." Annual Review of Sociology 36:117–37.

Factorial Methods and Cluster Analysis

Dozent/in:	Dr. phil. Kenneth Horvath		
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie		
Termine:	Wöchentlich	Do., 14:15 - 16:00, ab 22.02.2018	FRO, 3.B52
Studienstufe:	Master		
Veranstaltungsart:	Masterseminar		
Inhalt:	The seminar addresses clustering and scaling techniques, which are techniques exploring latent variables, i.e., variables that are not directly observed. The seminar will focus on factor analysis and multiple correspondence analysis, and on cluster analysis. The seminar participants will learn to interpret examples from the social sciences and to understand the statistical and methodological principles. By applying these techniques to secondary data sets, the students will gain practical experience in using these techniques and in interpreting and visualising the results. The software program used in the seminar will be R.		
Voraussetzungen:	Foundational knowledge of statistics and basic knowledge of R,		
Umfang:	2 Semesterwochenstunden		
Sprache:	Englisch		
Prüfungsmodus / Credits:	Active Participation and Assignments (4 Cr)		
Kontakt:	kenneth.horvath@unilu.ch		
Hinweise:	This seminar will be held in English.		
Material:	Texts will be available on Moodle.		

Literatur

- im Seminar

Forschungsseminar II: Qualitativ Forschen mit Ethnographie, Ethnomethodologie und Videoanalyse

Dozent/in:	Prof. Dr. Bettina Heintz
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Vorbesprechung:	Di., 20.02.2018, 12:15 - 14:00 FRO, 3.B52
Terminierung 1:	Fr., 16.03.2018, 10:15 - 17:00, Sa., 17.03.2018, 09:15 - 16:00, Fr., 11.05.2018, 10:15 - 17:00, Sa., 12.05.2018, 09:15 - 16:00 FRO, 3.B01
Studienstufe:	Master
Veranstaltungsart:	Masterseminar
Inhalt:	Das Seminar ist eine Folgeveranstaltung zu dem im HS 17 durchgeführten Forschungsseminar I, in dem ein erster Einblick in die Ethnomethodologie, die Ethnographie und die Videoanalyse gegeben wurde. In diesem Seminar sollen die theoretischen und methodischen Kenntnisse weiter vertieft werden. Wie im letzten Seminar geht es auch in diesem Seminar darum, ein kleines Forschungsprojekt durchzuführen bzw. fortzusetzen und auf diese Weise die gelernten Methoden praktisch anzuwenden.
Voraussetzungen:	Besuch des Forschungsseminars I (HS 17)
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)
Kontakt:	bettina.heintz@unilu.ch,

Literatur

- Bergmann, Jörg (1987/1988): Ethnomethodologie und Konversationsanalyse. Studienbrief mit 3 Kurseinheiten), FernUniversität GHS Hagen, Hagen.
- Breidenstein, G.; Hirschauer, S.; Kalthoff, H.; Nieswand, B. (2013): Ethnographie. Die Praxis der Feldforschung. Konstanz & München.
- Heath, Christian (2012): Demonstriertes Leiden: Die gestische (Wieder-)Verkörperung von Symptomen, in: Ruth Ayass, Christian Meyer (Hrsg.), Sozialität in Slow Motion: Theoretische und empirische Perspektiven, S. 419-446.
- Hirschauer, Stefan 1999. Die Praxis der Fremdheit und die Minimierung von Anwesenheit: Eine Fahrschulfahrt. Soziale Welt 50, S. 221-246.
- Meyer, Christian (2016): Ethnomethodologie als Kultursoziologie, in: S. Moebius et al. (Hrsg.): Handbuch Kultursoziologie, Wiesbaden, Springer.
- Schegloff, Emanuel A. (2012): Infrastruktur für soziale Institutionen, natürliche ökologische Nische der Sprache und Arena, in der Kultur aufgeführt wird, in: Ruth Ayass, Christian Meyer (Hrsg.), Sozialität in Slow Motion: Theoretische und empirische Perspektiven, S. 246-268.
- Tuma, René/Schnettler, Bernt/Knoblauch, Hubert (2013): Videographie: Einführung in die interpretative Video-Analyse sozialer Situationen, Wiesbaden, VS Springer.

Forschungsseminar: Arbeiten mit Bourdieu I

Dozent/in:	Prof. Dr. Rainer Diaz-Bone / Dr. phil. Kenneth Horvath		
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie		
Termine:	Wöchentlich	Mi., 10:15 - 12:00, ab 21.02.2018	FRO, HS 2
Studienstufe:	Master		
Veranstaltungsart:	Masterseminar		
Inhalt:	<p>Die Soziologie Pierre Bourdieus zählt zu den großen zeitgenössischen Gesellschaftsanalysen. Mit den Arbeiten Bourdieus zur Feldtheorie und zur Theorie des sozialen Raums stehen der Soziologie komplexe Strategien zur Verfügung für die Analyse der verschiedenen Felder wie Kultur, Ökonomie, Recht, Politik, Religion, Massenmedien usw. Zugleich liegt mit der Theorie Bourdieus eine Theorie der Lebensstile vor, die die Lebensführung auf das Prinzip des Habitus und der verschiedenen Kapitalsorten zurückführt, die den Akteuren zur Verfügung stehen. Pierre Bourdieu zählt zu den wenigen Soziologen, die wegweisende Arbeiten vorgelegt haben zur kombinierten Entwicklung und Anwendung von empirischen Methoden und soziologischer Theorie.</p> <p>Das Forschungsseminar ist auf zwei Semester angelegt. Zunächst wird im ersten Semester in die Theorie, die Methodik und die Forschungsperspektive der Bourdieuschen Soziologie eingeführt. Parallel dazu erarbeiten die Studierenden ein Exposee für ein eigenes empirisches Forschungsprojekt. Im zweiten Semester steht die Umsetzung und Fertigstellung dieser Forschungsprojekte im Vordergrund.</p> <p>In diesem zweisemestrigen Forschungsseminar wird vermittelt, wie man mit der durch Pierre Bourdieu entwickelten Methode und seiner Theorie praktisch empirisch selbständige Forschung entwickeln und durchführen kann. Am Ende erstellen die Studierenden einen Forschungsbericht, der die Resultate dieser Forschungsprojekte präsentiert. Die beiden Seminare und die Erstellung des Forschungsberichts entsprechen dem Modul „Forschungsseminar“ (20 CP) im MA Studiengang Soziologie.</p> <p>Wer nur das erste Masterseminar «Arbeiten mit Bourdieu I» im FS 18 besuchen will, um sich mit Theorie und Methode Bourdieu intensiver zu beschäftigen, kann auch nur dieses besuchen (ohne das nachfolgende MAS im HS 18). Studierende der Soziologie können sich das anrechnen lassen als MAS im Modul Theorie oder im Modul Methoden.</p>		
Voraussetzungen:	Kenntnisse der Methoden der empirischen Sozialforschung sowie Grundkenntnisse der sozialwissenschaftlichen Statistik.		
Umfang:	2 Semesterwochenstunden		
Sprache:	Deutsch		
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)		
Kontakt:	rainer.diazbone@unilu.ch / kenneth.horvath@unilu.ch		
Hinweise:	Es wird zu Semesterbeginn ein Syllabus auf OLAT zur Verfügung stehen, der über den Aufbau des zweisemestrigen Forschungsseminars präziser informiert.		
Material:	Texte werden über OLAT zugänglich gemacht.		

Literatur

- wird in einem Syllabus bekannt gegeben

Gesundheit in der Weltgesellschaft

Dozent/in:	Dr. phil. Luca Tratschin
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Termine:	Wöchentlich Mi., 16:15 - 18:00, ab 21.02.2018 FRO, HS 11
Studienstufe:	Master
Veranstaltungsart:	Masterseminar
Inhalt:	Gesundheit ist ein Thema das zu globaler Beobachtung als auch zu globalen Interventionen führt: Organisationen wie die Weltgesundheitsorganisation vermessen die weltweite Verbreitung von infektiösen als auch chronischen Krankheiten und zielen darauf ab, in gesundheitsschädigende Praktiken wie das Rauchen oder Genitalverstümmelungen zu intervenieren. Internationale Organisationen schicken Ärzteteams, Epidemiologen und andere Experten zur Gefahreinschätzung und Aufklärung der lokalen Bevölkerung in Krisenherde. Massenmedien und Experten thematisieren die globale Gefahr so genannter (Re-)Emergent Infectious Diseases wie SARS, Ebola oder das Zika-Virus. Auch das Testen und die Herstellung von Medikamenten gegen Krankheiten beruht auf globalen Vernetzungen: Die Pharmaindustrie führt mittlerweile oft klinische Studien für Medikamente, die in Industriestaaten auf den Markt kommen sollen, in Entwicklungsländern durch und die Herstellung von Grippeimpfstoffen beruht auf einem globalen Netzwerk von Laboratorien. Gegenstand dieses Seminars sind globale Beobachtungen und Formen globaler Ordnungsbildung im Gesundheitsbereich. Es geht um die Reflexion von Weltgesellschaft anhand medizinischer Diagnosen und Therapien und den Aufbau globaler Strukturen wie z.B. organisationaler Felder, die sich als weltweit für Gesundheitsthemen zuständig betrachten. Diese Themenbereiche werden anhand ausgewählter Literatur diskutiert.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)
Kontakt:	luca.tratschin@unilu.ch
Material:	Texte werden über OLAT zugänglich gemacht.

Literatur

- Aginam, Obijiofor (2006), Globalization of Health Insecurity: The World Health Organization and the New International Health Regulations, in: Medicine and Law 25: 663-672.
- Bonacker, Thorsten et al. (2014), Reproduktive Gesundheit in der Weltgesellschaft zwischen Politisierung und Rationalisierung, in: Berliner Journal für Soziologie 24: 309-338.
- Chien, Yu-Ju (2013), How Did International Agencies Perceive the Avian Influenza Problem? The Adoption and Manufacture of the 'One World, One Health' Framework, in: Sociology of Health and Illness 35(2): 213-226.
- Cockerham, Geoffrey B.; Cockerham, William C. (2010) Health and Globalization, Cambridge: Polity Press.
- Fidler, David P. (2001), The Globalization of Public Health: The First 100 Years of International Health Diplomacy, Bulletin of the World Health Organization 79(9): 842-849.
- Fidler, David P. (2005), From International Sanitary Conventions to Global Health Security: The New International Health Regulations, in: Chinese Journal of International Law 4(2): 325-392.
- Garrett, Laurie (2007), The Challenge of Global Health, in: Foreign Affairs 86(1): 14-38.
- Huber, Valeska (2006), The Unification of the Globe by Disease? The International Sanitary Conferences on Cholera, 1851-1894, in: Historical Journal 49(2): 453-476.

- Inoue, Keiko; Drori, Gili S. (2006), The Global Institutionalization of Health as a Social Concern. Organizational and Discursive Trends, in: *International Sociology* 21(2): 199-219.
- King, Nicholas B. (2002), Security, Disease, Commerce: Ideologies of Postcolonial Global Health, in: *Social Studies of Science* 32(5/6): 763-789.
- King, Nicholas B. (2004), The Scale Politics of Emerging Diseases, in: *Osiris* 19: 62-76.
- Lakoff, Andrew (2017), *Unprepared. Global Health in a Time of Emergency*, Oakland: University of California Press.
- Le Roy Ladurie, Emmanuel (1973), Un Concept: L'Unification Microbienne Du Monde (XVIe-XVIIe siècles), in: *Schweizerische Zeitschrift für Geschichte* 23: 627-696.
- Opitz, Sven (2017), Simulating the World: The Digital Enactment of Pandemics as a Mode of Global Self-Observation, in: *European Journal of Social Theory* 20(3): 392-416.
- Price-Smith, Andrew T. (2009), *Contagion and Chaos. Disease, Ecology, and National Security in the Era of Globalization*, Cambridge, Massachusetts: MIT Press.
- Razum, Oliver; Bozorgmehr, Kayvan (2016), Globalisierung und Gesundheit, in: Richter, Matthias; Hurrelmann, Klaus (Hg.), *Soziologie von Gesundheit und Krankheit*, Wiesbaden: Springer VS.
- Richter, Matthias; Hurrelmann, Klaus (Hg.) (2016), *Soziologie von Gesundheit und Krankheit*, Wiesbaden: Springer VS.
- Rottenburg, Richard (2009), Social and Public Experiments and New Configurations of Science and Politics in Postcolonial Africa, in: *Postcolonial Studies* 12(4): 423-440.
- Schillmeier, Michael; Pohler, Wiebke (2006), Kosmo-politische Ereignisse. Zur sozialen Topologie von SARS, in: *Soziale Welt* 57(4): 331-349.
- Singer, Merrill (2010), Ecosyndemics. Global Warming and the Coming Plagues of the Twenty-first Century, in: A. Ann Herring, Alan C. Swedlund (Hg.), *Plagues and Epidemics. Infected Spaces Past and Present*, Oxford: Berg.
- Stollberg, Gunnar (2002), Heterodoxe Medizin, Weltgesellschaft und Globalisierung: Asiatische Medizinformen in Westeuropa, in: Gisela Brünner, Elisabeth Gülich (Hg.), *Krankheit verstehen. Interdisziplinäre Beiträge zur Sprache in Krankheitsdarstellungen*, Bielefeld: Aisthesis.
- Ungar, Sheldon (2008), Global Bird Flu Communication: Hot Crisis and Media Reassurance, in: *Science Communication* 29: 472-497.
- Weir, Lorna; Mykhalovskiy (2010), *Global Public Health Vigilance. Creating a World on Alert*, London: Routledge.

Korrespondenzanalyse

Dozent/in:	Prof. Dr. Jörg Blasius
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Vorbesprechung:	Fr., 23.02.2018, 14:15 - 16:00 FRO, 3.B57
Terminierung 1:	Fr., 04.05.2018, 10:15 - 17:00, Sa., 05.05.2018, 09:15 - 16:00, Fr., 25.05.2018, 10:15 - 17:00, Sa., 26.05.2018, 09:15 - 16:00 FRO, 4.B54
Studienstufe:	Master
Veranstaltungsart:	Masterseminar
Inhalt:	<p>Die Korrespondenzanalyse (CA) ist ein multivariates Verfahren zur Analyse kategorialer Daten. Ähnlich wie bei der Hauptkomponentenanalyse (PCA) werden die Daten in einem nieder-dimensionalen Raum projiziert und dort interpretiert. Obwohl es bei der CA auch eine numerische Darstellung gibt, die sehr ähnlich der PCA ist, liegt der Schwerpunkt der Interpretation traditionell auf der grafischen Darstellung, die es einem ermöglicht auf relativ einfache Art auch sehr komplexe Zusammenhänge zwischen den Variablen(ausprägungen) zu erkennen. Im Gegensatz zur PCA gibt es bei der CA keine Voraussetzung an das Skalenniveau der Daten; die Einsatzmöglichkeiten dieses Verfahrens in den Sozialwissenschaften, und generell, wann immer mit Umfragedaten gearbeitet wird, sind daher sehr umfangreich. Als bekannteste sozialwissenschaftliche Anwendungen dieses Verfahrens sind vermutlich jene von Pierre Bourdieu und seinen Anhängern zu nennen, „soziale Räume“ (social spaces) werden überwiegend mittels der CA konstruiert.</p> <p>Der Kurs beginnt mit einer Anwendung auf einfache Kreuztabellen und einer damit verbundenen kurzen Einführung in die Geometrie des Verfahrens. Im Anschluss wird die Anwendung der Technik auf sehr unterschiedliche Datenstrukturen ausgeweitet. Zusätzlich zu der Unterscheidung von einfacher und multipler Korrespondenzanalyse und deren Anwendungen werden auch aktuelle Entwicklungen des Verfahrens vorgestellt, z.B. die Subset (Specific) Korrespondenzanalyse. Bezogen auf sozialwissenschaftliche Anwendungen werden insbesondere Beispiele aus dem Bereich des „sozialen Raums“ von Bourdieu und seinen Anhängern diskutiert, bezogen auf den methodischen Bereich wird erläutert, wie das Verfahren verwendet werden kann, um die Qualität von Umfragedaten zu testen.</p> <p>Weitere inhaltliche Schwerpunkte der Veranstaltung werden in Absprache mit den Teilnehmern in der ersten Sitzung festgelegt.</p> <p>Die Auswertungen der Daten erfolgt in R.</p>
Voraussetzungen:	Gute Kenntnisse der univariaten und bivariaten Statistik; Grundkenntnisse der multivariaten Datenanalyse (multiple Regression) sind von Vorteil.
Lernziele:	Die Teilnehmer sollen lernen eigene Daten mit Hilfe der Korrespondenzanalyse auswerten und interpretieren zu können.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)
Kontakt:	jblasius@uni-bonn.de
Material:	Das Skript und alle benötigten Unterlagen werden den Teilnehmern per E-Mail zugeschickt.

Literatur

- Blasius, Jörg (2001): Korrespondenzanalyse. München: Oldenbourg,
- Blasius, Jörg und Victor Thiessen (2012): Assessing the Quality of Survey Data. London: Sage.

Greenacre, Michael (2016): Correspondence Analysis in Practice. Boca Raton, Fl.: Chapman & Hall, CRC; third edition.

Le Roux, Brigitte und Henry Rouanet (2010): Multiple Correspondence Analysis. Thousand Oaks, CA: Sage.

Massenmedien und soziale Medien

Dozent/in:	Prof. Dr. phil. Gaetano Romano
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Termine:	Wöchentlich Mi., 14:15 - 16:00, ab 21.02.2018 FRO, 4.B01
Studienstufe:	Master
Veranstaltungsart:	Masterseminar
Inhalt:	<p>Vorliegendes Seminar schliesst an ein Masterseminar vom FS17 an, das sich insbesondere mit der sehr forschungsoffenen These beschäftigt hat, nach der von einer Ausdifferenzierung des Funktionssystems der Massenmedien erst im Zeitraum von den 1960er zu den 1980er Jahren auszugehen sei. Kaum beschäftigen konnten wir uns hingegen mit jenen Fragen, die auf aktuelle Entwicklungen verweisen. Dieses Seminar wird sich auf letztere konzentrieren.</p> <p>Denn: gleichzeitig wird mit den 1990er Jahren bzw. mit der medialen Revolution des Internets gleich schon wieder das Ende der Massenmedien ausgerufen – an deren Stelle trete abwechselnd mal die Interaktivität der neuen Medien, oder dann der Öffentlichkeitsersatz der sozialen Medien. An die Stelle der Massenmedien und ihrer journalistischen Objektivitätsideale träten nun die social media-Plattformen, und damit fake-news und Verschwörungstheorien en masse. Algorithmen übernehmen die Produktion nicht nur von klassischen news („Roboterjournalismus“), sondern sie werden nun auch zunehmend zuständig dafür, als Wächter des Faktischen (oder sogar der Wahrheit?) die posts und links auf social media-Plattformen zu verwalten. Überlassen die Massenmedien, kaum ausdifferenziert, das Feld der öffentlichen Meinungsbildung bereits schon wieder den sozialen Medien und ihren Algorithmen? Nein, lautet die These. Was hier beobachtet werden kann, ist eine Fortsetzung des Ausdifferenzierungsvorganges der Massenmedien im Kontext des Übergangs vom Leitmedium der 1980er Jahre (das Fernsehen) zum Leitmedium seit der Jahrtausendwende (dem Internet).</p> <p>Das Seminar wird sich diesen Themen widmen – und da allerlei Thesen das sachthematische Gerüst des Seminars bestimmen, ist es entsprechend als Forschungsseminar gemeint. Auf der Grundlage der (wenigen) verfügbaren Literatur soll ein sehr offener Forschungshorizont auf- und bearbeitet werden. Von den Teilnehmenden wird viel Bereitschaft erwartet, sich an einem klassischen Forschungsprozess zu beteiligen (Lektüre, Literaturrecherchen, Entwicklung von Forschungsfragen).</p>
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfung:	Aktive Teilnahme: regelmässige Beteiligung am Diskussionsforum (OLAT); evtl. elevator speech statt Referat; kleine Hausarbeit (Forschungsskizze), Umfang 5 Seiten.
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Details siehe "Prüfung") (4 Cr)
Kontakt:	gaetano.romano@unilu.ch
Material:	Die Texte werden, überwiegend, über OLAT zugänglich gemacht.

Literatur

- Die Literaturliste wird zu Semesterbeginn verteilt und diskutiert.

Mediale Konstruktion der Alterität

Dozent/in:	PD Dr. rer. pol. Takemitsu Morikawa	
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie	
Vorbesprechung:	Fr., 23.02.2018, 12:15 - 14:00	FRO, 3.B57
Terminierung 1:	Fr., 09.03.2018, 10:15 - 17:00,	
	Sa., 10.03.2018, 09:15 - 16:00	FRO, 3.B52
Terminierung 2:	Fr., 13.04.2018, 10:15 - 17:00,	
	Sa., 14.04.2018, 09:15 - 16:00	FRO, 1.B05
Studienstufe:	Master	
Veranstaltungsart:	Masterseminar	
Inhalt:	<p>Es gilt heutzutage als selbstverständlich, dass die Identität (das Selbst) sowohl eines Individuums als auch eines Kollektivs keine dinghafte Stabilität besitzt, sondern im Laufe der Zeit sozial und kommunikativ konstruiert und rekonstruiert wird. Ebenso selbstverständlich ist, dass die soziale und kommunikative Konstruktion des Selbst automatisch ein Fremdbild produziert, weil die Selbstbezeichnung stets von einer Fremdbezeichnung begleitet wird. Das moderne bürgerliche – zudem weisse und männliche – Subjekt versucht sich durch die Exklusion seiner Alterität mit verschiedenen Etiketten zu etablieren. Zu diesen Etiketten gehören u. a. „Frau“, „Orientale“, „Schwarze“, „Kinder“ und „Natur“.</p> <p>In diesem Blockseminar wird die Konstruktion der Alterität des modernen Subjekts in der medialen Kommunikation thematisiert. Insbesondere wird die Alterität im Geschlecht („Frauen“, aber auch „sexuelle Minderheiten“) und in der Ethnie („Nicht-Westen“ bzw. „Nicht-Weisse“) fokussiert.</p>	
Umfang:	2 Semesterwochenstunden	
Sprache:	Deutsch	
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)	
Kontakt:	takemitsu.morikawa@doz.unilu.ch	
Material:	Texte werden über OLAT zugänglich gemacht.	

Literatur

- Baberowski, Jörg (2008): Dem Anderen begegnen. Eigene und fremde Repräsentationen in sozialen Gemeinschaften. Frankfurt am Main: Campus Verlag (Eigene und fremde Welten, Bd. 10).
- Butler, Judith (1991): Das Unbehagen der Geschlechter. Frankfurt/M.: Suhrkamp.
- Foucault, Michel (2014): Die grosse Fremde. Zu Wahnsinn und Literatur. Zürich: diaphanes (TransPositionen).
- Said, Edward W. (1981): Orientalismus. Frankfurt/M., Berlin, Wien: Ullstein.
- Shaler, Nathaniel S. (1904): The Neighbor. The Natural History of Human Contacts. Boston: Houghton, Mifflin & Co.
- Schlabrendorff, Eva von (1990): Eher Puppen als Menschen. Das Bild der Japanerin in der europäischen Literatur 1850-1910. In: Linhart, Ruth / Wöss, Fleur (Hg.): Nippons neue Frauen. Reinbek, S.32-43
- Stichweh, Rudolf (2010): Der Fremde. Studien zu Soziologie und Sozialgeschichte. Berlin: Suhrkamp.

Organisation in der aktiven Gesellschaft

Dozent/in:	Dr. phil. Nadine Arnold Huber		
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie		
Termine:	Wöchentlich	Mo., 16:15 - 18:00, ab 19.02.2018	FRO, 4.B51
Studienstufe:	Master		
Veranstaltungsart:	Masterseminar		
Inhalt:	Die aktive Gesellschaft beschreibt eine „Gesellschaft, die Herr ihrer selbst ist“ (Etzioni 1975, p.7). Das Seminar fokussiert Amitai Etzioni's Hauptwerk, das eine Theorie gesellschaftlicher und politischer Prozesse präsentiert und zum Zeitpunkt seiner Publikation auf grosse Resonanz gestossen ist. Wir diskutieren seine heutige Relevanz und befassen uns mit der Rolle von Organisationen in der aktiven Gesellschaft. Gemeinsam erarbeiten wir, welche Organisationen wie zu einer aktiven Gesellschaft beitragen.		
Umfang:	2 Semesterwochenstunden		
Sprache:	Deutsch		
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)		
Kontakt:	nadine.arnold@unilu.ch		
Material:	Da sich das Seminar auf Amitai Etzioni's Werk „Die aktive Gesellschaft“ konzentriert, wird empfohlen, sich das Buch anzuschaffen.		

Literatur

- Etzioni, A. (1975). Die aktive Gesellschaft: eine Theorie gesellschaftlicher und politischer Prozesse. 2. Auflage. Wiesbaden: Springer Fachmedien.

Organisation und Innovation

Dozent/in:	Prof. Dr. Arnold Windeler
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Terminierung 1:	Fr., 16.03.2018, 10:15 - 17:00, Sa., 17.03.2018, 09:15 - 16:00 FRO, 4.B54
Terminierung 3:	Fr., 20.04.2018, 10:15 - 12:00 FRO, HS 9
Terminierung 2:	Fr., 20.04.2018, 12:15 - 17:00, Sa., 21.04.2018, 09:15 - 16:00 FRO, 3.B47
Studienstufe:	Master
Veranstaltungsart:	Masterseminar
Inhalt:	<p>Vor allem Organisationen werden seit einiger Zeit mit einem Innovationsimperativ konfrontiert – und zwar nicht nur in der Wirtschaft, der Wissenschaft und der Kunst, sondern nahezu überall in der Gesellschaft. Aber es weiten sich nicht nur die Zonen gesellschaftlicher Innovation dramatisch aus. Hervorgebracht werden sie zunehmend durch heterogene Akteure; Beteiligt sind neben Organisationen aus unterschiedlichen Gesellschaftsbereichen (wie Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Medien) etwa auch soziale Bewegungen sowie andere Akteure mehr. Innovationsprozesse sind zudem in der Regel koordiniert. Einiges koordinieren Akteure in Organisationen, anderes in Netzwerken und wieder anderes in Feldern, die sich zuweilen sogar quer zu Nationalstaaten um Innovationsthemen ausbilden. Das stellt gerade auch Organisationen vor große Herausforderungen, sind sie doch oftmals bestrebt, Innovationen zu organisieren. Die Frage jedoch ist: Geht das überhaupt? Entziehen sich Innovationen nicht systematisch der Organisation? Vieles ist da heute Experiment. Will man Prozesse aktueller Vergesellschaftung verstehen, ist eine grundlegende Verständigung über das Phänomen 'Innovation und Gesellschaft' hilfreich.</p> <p>Dieses Seminar führt systematisch in das aktuelle Verhältnis von Innovation und Gesellschaft ein. Im Mittelpunkt stehen zum einen theoretische Perspektiven. Klassischen Positionen (wie der von Schumpeter) werden neuere gegenübergestellt. Herausgearbeitet, verglichen und diskutiert werden vor allem theoretische Grundpositionen und Grundprobleme der jeweiligen Perspektiven. Zum anderen geht es um Organisationen, Innovationsnetzwerke und Innovationsfelder als zentrale Orte der Innovation. Insgesamt klären wir im Seminar, wie man Innovationen auf dem Stand aktueller soziologischer Forschung als Medium und Resultat radikal moderner Vergesellschaftung begrifflich verstehen und erklären kann.</p>
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)
Kontakt:	arnold.windeler@tu-berlin.de

Literatur

- Literatur (zur Orientierung):
Rammert, Werner, Arnold Windeler, Hubert Knoblauch, Michael Hutter (Hrsg.) (2016): Innovationsgesellschaft heute. Perspektiven, Felder und Fälle. Wiesbaden: Springer VS.

Survey Research Methods in Context

Dozent/in:	Prof. Dr. Rainer Diaz-Bone		
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie		
Termine:	Wöchentlich	Do., 10:15 - 12:00, ab 22.02.2018	FRO, 4.B02
Studienstufe:	Master		
Veranstaltungsart:	Masterseminar		
Inhalt:	Survey research methods are worldwide the most common used techniques for data collection. Survey research methods are used in social sciences but also in international and national organizations as well as for business and market research. The seminar focuses on trends and perspectives in the field of survey research methods and introduces new approaches as total survey error, tailored design method and cognitive issues in questionnaire design. Practical problems of survey analysis and survey management will be addressed		
Voraussetzungen:	Prerequisite: Training in empirical research methods and statistics.		
Umfang:	2 Semesterwochenstunden		
Sprache:	Englisch		
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme/Active Participation (Assignments) (4 Cr)		
Kontakt:	rainer.diazbone@unilu.ch		
Material:	will be made available via Moodle.		

Literatur

- A syllabus will be published on the learning platform MOODLE

Wie wird die (globale) Ökonomie regierbar gemacht? Der Fall der Zentralbanken

Dozent/in:	Dr. Leon Jesse Wansleben		
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie		
Terminierung 1:	Fr., 23.03.2018, 12:15 - 17:00, Sa., 24.03.2018, 09:15 - 16:00	FRO, 3.B57	
Terminierung 3:	Fr., 23.03.2018, 10:15 - 12:00	FRO, HS 10	
Terminierung 2:	Fr., 27.04.2018, 10:15 - 17:00, Sa., 28.04.2018, 09:15 - 16:00	FRO, 3.B52	
Studienstufe:	Master		
Veranstaltungsart:	Masterseminar		
Inhalt:	In diesem Seminar diskutieren wir Bedingungen der Regierbarkeit einer globalisierten Wirtschaft anhand des konkreten Beispiels von Zentralbanken. Wir diskutieren insbesondere, wie sich die Methoden und Modi ökonomischen Regierens von der Nachkriegszeit bis in das frühe 21. Jahrhundert verändert haben. Zur Adressierung dieser Frage sind Zentralbanken ein hervorragendes Beispiel, weil sie in ebenjener Epoche von relativ unbeachteten Bürokratien zu den zentralen Trägern einer globalen ökonomischen „governance“ aufgestiegen sind. Wir müssen also danach fragen, warum vor allem Zentralbanken im Zuge der Globalisierung der Ökonomie und ihrer Finanzialisierung sich als ein erfolgreiches governance-Modell durchsetzen konnten und mit welchen konkreten Praktiken sie die „governability“ der Ökonomie zu gewährleisten versprechen.		
Umfang:	2 Semesterwochenstunden		
Sprache:	Deutsch		
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Protokolle) (4 Cr)		
Kontakt:	leon.wansleben@doz.unilu.ch		

Literatur

- Blinder, Alan S. 2004. The Quiet Revolution: Central Banking Goes Modern, New Haven, Yale University Press.
- Braun, Benjamin 2015. Governing the Future: the European Central Bank's Expectation Management during the Great Moderation. *Economy and Society*, 44, 367-391.
- Fourcade-Gourinchas, Marion & Babb, Sarah 2002. The Rebirth of the Liberal Creed: Paths to Neoliberalism in Four Countries. *American Journal of Sociology*, 108, 533-579.
- Krippner, Greta R. 2011. Capitalizing on crisis: the political origins of the rise of finance, Cambridge, MA, Harvard University Press.
- Holmes, Douglas R. Author 2013. Economy of Words: Communicative Imperatives in Central Banks, Chicago, University of Chicago Press.
- O'Brien, Robert & Williams, Marc 2013. Global political economy: Evolution and dynamics. 4th ed. New York: Palgrave, Chapter 15, "Governing the Global Political Economy".

Übungen, Tutorate, Kolloquien

Informationskompetenz Socom und Soziologie, Workshop A-B

Dozent/in:	Annika Henrizi M.A.	
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie	
Terminierung A:	Mi., 11.04.2018, 16:15 - 18:00, Mi., 18.04.2018, 16:15 - 18:00	FRO, HS 13
Terminierung B	Fr., 13.04.2018, 12:15 - 14:00, Fr., 20.04.2018, 12:15 - 14:00	FRO, 4.B51
Studienstufe:	Bachelor	
Veranstaltungsart:	Sonderveranstaltung	
Inhalt:	In den Workshops lernen Sie erste Techniken und Instrumente der sozialwissenschaftlichen Recherche. Sie üben und diskutieren Recherchestrategien und Kriterien der Bewertung wissenschaftlicher Literatur mit dem Ziel, Ihre (erste) schriftliche Proseminararbeit vorzubereiten.	
Voraussetzungen:	Studierende im Erst- und Zweitsemester des BA-Studiums, die aktuell eines der Proseminare des Soziologischen Seminars besuchen.	
Sprache:	Deutsch	
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (0 Cr)	
Begrenzung:	Die Workshops sind auf max. 20 Studierende begrenzt.	
Kontakt:	annika.henrizi@zhbluzern.ch	
Hinweise:	Mit der Teilnahme am gesamten Workshop (zwei Termine, Hausaufgaben) erbringen die Studierende die Studienleistung Informationskompetenz.	
Material:	Materialien werden auf den Webseiten der Universität und der ZHB Luzern zur Verfügung gestellt.	

Tutorat zur VL Einführung in die Soziologie: Kommunikationssoziologie II, Gr. 1-4

Dozent/in:	Dr. phil. Luca Tratschin / TutorInnen		
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie		
Termine:	Wöchentlich	Mi., 12:15 - 13:00, ab 21.02.2018	FRO, HS 13
	Wöchentlich	Mi., 12:15 - 13:00, ab 21.02.2018	FRO, HS 12
	Wöchentlich	Mi., 12:15 - 13:00, ab 21.02.2018	FRO, HS 11
	Wöchentlich	Mi., 12:15 - 13:00, ab 21.02.2018	FRO, HS 2
Studienstufe:	Bachelor		
Veranstaltungsart:	Übung		
Inhalt:	Nähere Informationen zum Tutorat, welches begleitend zur Vorlesung Einführung in die Soziologie: Kommunikationssoziologie II stattfindet, erhalten Sie in der ersten Vorlesungssitzung.		
	Die Einteilung / Einschreibung in die Gruppen erfolgt ebenfalls in der ersten Vorlesungssitzung.		
Umfang:	1 Semesterwochenstunde		
Sprache:	Deutsch		
Prüfungsmodus / Credits:	Regelmässige, aktive Teilnahme (2 Cr)		
Kontakt:	luca.tratschin@unilu.ch		

Tutorat zur VL Einführung in die Soziologie: Kommunikationssoziologie II, Gr. 5-8

Dozent/in:	Dr. phil. Luca Tratschin / TutorInnen		
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie		
Termine:	Wöchentlich	Do., 12:15 - 13:00, ab 22.02.2018	FRO, HS 13
	Wöchentlich	Do., 12:15 - 13:00, ab 22.02.2018	FRO, 1.B05
	Wöchentlich	Do., 12:15 - 13:00, ab 22.02.2018	FRO, HS 12
	Wöchentlich	Do., 12:15 - 13:00, ab 22.02.2018	FRO, HS 11
Studienstufe:	Bachelor		
Veranstaltungsart:	Übung		
Inhalt:	Nähere Informationen zum Tutorat, welches begleitend zur Vorlesung Einführung in die Soziologie: Kommunikationssoziologie II stattfindet, erhalten Sie in der ersten Vorlesungssitzung.		
	Die Einteilung / Einschreibung in die Gruppen erfolgt ebenfalls in der ersten Vorlesungssitzung.		
Umfang:	1 Semesterwochenstunde		
Sprache:	Deutsch		
Prüfungsmodus / Credits:	Regelmässige, aktive Teilnahme (2 Cr)		
Kontakt:	luca.tratschin@unilu.ch		

Übung zu: Quantified-Self in Theorie und Praxis

Dozent/in:	Markus Unternährer, MA		
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie		
Termine:	14-täglich	Mi., 12:15 - 14:00, ab 28.02.2018	FRO, 4.B01
Studienstufe:	Bachelor		
Veranstaltungsart:	Übung		
Inhalt:	Zusätzlich zum Seminar Self-Tracking findet alle zwei Wochen eine Begleitübung statt. Hier werden wir gemeinsam eigene Self-Tracking Projekte entwerfen, um selbst zu erfahren, was es heisst, das eigene Leben zu "verdaten". So können wir uns auf spielerisch-experimentelle Weise neuen Verfahren der Datensammlung und -auswertung annähern und deren Potential für die Sozialwissenschaften erkunden.		
Umfang:	1 Semesterwochenstunde		
Sprache:	Deutsch		
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat) (2 Cr)		
Kontakt:	markus.unternaehrer@unilu.ch		
Material:	Texte werden über Slack zugänglich gemacht.		

Literatur

- Nafus, Dawn/Neff, Gina 2016. Self-Tracking. MIT Press.

Tutorat zur Vorlesung 'Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung II', Gr. 1-5

Dozent/in:	Prof. Dr. Rainer Diaz-Bone/ Andrea Isabel Frei		
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie		
Termine:			
Gruppe 1	Wöchentlich	Fr., 08:15 - 10:00, ab 23.02.2018	FRO, HS 11
Gruppe 2	Wöchentlich	Fr., 08:15 - 10:00, ab 23.02.2018	FRO, HS 2
Gruppe 3	Wöchentlich	Fr., 10:15 - 12:00, ab 23.02.2018	FRO, HS 12
Gruppe 4	Wöchentlich	Fr., 10:15 - 12:00, ab 23.02.2018	FRO, HS 2
Gruppe 5	Wöchentlich	Fr., 10:15 - 12:00, ab 23.02.2018	FRO, HS 3
Studienstufe:	Bachelor		
Veranstaltungsart:	Tutorat		
Inhalt:	Die Tutorate vertiefen den Inhalt der Vorlesung Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung II anhand von zu bearbeitenden Aufgaben.		
Voraussetzungen:	Besuch der Vorlesung "Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung II" sowie vorbereitende Bearbeitung der Aufgaben und aktive Mitarbeit im Tutorat.		
Umfang:	2 Semesterwochenstunden		
Sprache:	Deutsch		
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat) (2 Cr)		
Begrenzung:	Um eine gleichmässige Verteilung der Teilnehmer/innen auf die einzelnen Tutoratsgruppen zu erreichen, ist die Zahl der Teilnehmer/innen pro Tutoratsgruppe auf 25 Personen beschränkt. Eine allfällige Umverteilung wird hierfür vorbehalten.		
Kontakt:	rainer.diazbone@unilu.ch/andrea.frei@unilu.ch		
Material:	wird über OLAT zugänglich gemacht.		

Bachelorkolloquium Medien/Kommunikation

Dozent/in:	Prof. Dr. phil. Gaetano Romano		
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie		
Termine:	Wöchentlich	Mi., 16:15 - 18:00, ab 14.03.2018	FRO, 4.B01
Studienstufe:	Bachelor		
Veranstaltungsart:	Kolloquium		
Inhalt:	Das Kolloquium richtet sich an Studierende der Studiengänge Socom und Soziologie im Schwerpunkt Medien/Kommunikation, die im Verlaufe des HS 18 (Anmeldetermin Mai 2018) eine BA-Arbeit anzugehen geplant haben. Das Kolloquium ist als forschungsnahe Veranstaltung gedacht (Forschungskolloquium), die Studierende bei der Themenwahl, der Suche von Betreuern und Betreuerinnen sowie der Ausarbeitung selbst unterstützen soll. Dabei steht in erster Linie die Förderung des Austausches zwischen den Studierenden im Vordergrund. Es können also ohne weiteres auch Studierende teilnehmen, die ihre Arbeit nicht beim Dozenten, der das Kolloquium anbietet, abzugeben gedenken. Im März 2018 findet eine Vorbesprechung statt, an der Arbeitsformen diskutiert und die konkreten Termine festgelegt werden.		
Voraussetzungen:	BA-Abschlussarbeitsprojekt der Studiengänge Socom/Soziologie im Schwerpunkt Medien/Kommunikation.		
Umfang:	2 Semesterwochenstunden		
Sprache:	Deutsch		
Prüfung:	Aktive Teilnahme: Referate und Projektpräsentationen sowie Auszüge aus der BA-Arbeit.		
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat/Präsentation) (2 Cr)		
Kontakt:	gaetano.romano@unilu.ch, alexandra.kratzer@unilu.ch		

Literatur

- Texte der Studierenden und fallweise weitere Literatur.

BA-Kolloquium Organisation

Dozent/in:	Prof. Dr. Raimund Hasse
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Studienstufe:	Bachelor
Veranstaltungsart:	Kolloquium
Inhalt:	Dieses Kolloquium richtet sich an alle Studierende der Bachelorstufe, die im kommenden Zyklus ihre Abschlussarbeit verfassen möchten. Das Kolloquium gibt Raum und Unterstützung für Fragen der Themenfindung und -bearbeitung. Allen Studierenden, die im Bereich Organisation oder in verwandten sozialwissenschaftlichen Forschungsfeldern ihre BA-Arbeit verfassen wollen, ist dieses Kolloquium zu empfehlen.
Umfang:	1 Semesterwochenstunde
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Präsentation) (2 Cr)
Kontakt:	raimund.hasse@unilu.ch;

Literatur

-

Examenskolloquium Soziologie und Vergleichende Medienforschung

Dozent/in:	Prof. Dr. Cornelia Bohn
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Studienstufe:	Master
Veranstaltungsart:	Kolloquium
Inhalt:	Dieses Kolloquium richtet sich an Studierende der Masterstufe - insbesondere der Soziologie und der Vergleichenden Medienforschung -, die ihre Examensarbeiten vorbereiten und verfassen. Das Kolloquium dient der Unterstützung bei der Präzisierung der Themen und Problemstellungen der Studien. Es bietet Raum für die Darstellung und Diskussion von Konzepten, Entwürfen und erster Ergebnisse. MA-Arbeiten werden vorgestellt und kommentiert.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Vorstellung der Masterarbeit) (2 Cr)
Kontakt:	cornelia.bohn@unilu.ch
Hinweise:	Termine werden den Teilnehmenden bekannt gegeben. Um eine Anmeldung bis 24.9. wird gebeten.

Kolloquium für Doktoranden und Habilitanden

Dozent/in:	Prof. Dr. Cornelia Bohn
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Studienstufe:	Doktorat
Veranstaltungsart:	Kolloquium
Inhalt:	Das Kolloquium dient der Begleitung soziologischer Dissertationen und Habilitationen.
Umfang:	1 Semesterwochenstunde
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Vorstellung der laufenden Forschungen (2 Cr)
Kontakt:	cornelia.bohn@unilu.ch
Hinweise:	Termine werden den Teilnehmenden bekannt gegeben.

Kolloquium für laufende Abschlussarbeiten

Dozent/in:	Prof. Dr. Rainer Diaz-Bone
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Termine:	Wöchentlich Mi., 16:15 - 18:00, ab 21.02.2018 FRO, 3.B47
Studienstufe:	Bachelor / Master / Doktorat
Veranstaltungsart:	Kolloquium
Inhalt:	Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, laufende Arbeiten in den Studiengängen Soziologie, SoCom, Public Opinion and Survey Methodology vorzustellen und Probleme zu besprechen. Das Kolloquium wird für Studierende eingerichtet, die bei mir ihre Abschlussarbeit anfertigen. Zudem kann das Kolloquium von Doktorierenden genutzt werden, die bei mir promovieren und Zwischenstände präsentieren wollen.
Umfang:	1 Semesterwochenstunde
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat) (2 Cr)
Kontakt:	rainer.diazbone@unilu.ch

Literatur

Kolloquium Medien und Netzwerke (laufende Abschlussarbeiten)

Dozent/in:	Ass.-Prof. Sophie Mützel
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Termine:	14-täglich Mo., 14:15 - 16:00, ab 26.02.2018 FRO, 3.B01
Studienstufe:	Bachelor / Master
Veranstaltungsart:	Kolloquium
Inhalt:	Das Kolloquium bietet die Gelegenheit laufende und geplante Abschlussarbeiten vorzustellen und hilfreiche Rückmeldungen zu erhalten. Alle Studierende, die im Bereich Medien und Netzwerke eine Abschlussarbeit anstreben, sollten am Kolloquium teilnehmen. Die Vergabe von Präsentationsterminen findet in der ersten Sitzung statt.
Umfang:	1 Semesterwochenstunde
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (an allen Diskussionen + Präsentation eigene Arbeit) (2 Cr)
Kontakt:	sophie.muetzel@unilu.ch
Hinweise:	

Literatur

- Becker, Howard S., 1998: Tricks of the trade: how to think about your research while you're doing it. Chicago: University of Chicago Press.

Soziologische Theorie und Weltgesellschaftsforschung

Dozent/in:	PD Dr. Andrea Glauser Prof. em. Dr. Bettina Heintz
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Terminierung 1:	Fr., 23.02.2018, 10:15 - 18:00, Sa., 24.02.2018, 10:15 - 17:00 FRO, 3.B01
Terminierung 3:	Fr., 04.05.2018, 10:15 - 17:00 FRO, 4.A05
Terminierung 5:	Sa., 05.05.2018, 10:15 - 16:30 FRO, 4.B02
Studienstufe:	Master / Doktorat
Veranstaltungsart:	Kolloquium
Inhalt:	Die Blockveranstaltung richtet sich an Masterstudierende sowie an Promovierende. Das Kolloquium bietet die Gelegenheit, erste Konzepte für Abschlussarbeiten oder bereits geschriebene Texte gemeinsam zu diskutieren. Für den Erwerb von Credits müssen die Texte mindestens zwei Wochen vorher an die Teilnehmenden verschickt und in Kurzpräsentationen vorgestellt werden.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat/Präsentation Arbeit) (2 Cr)
Anmeldung:	Wer seine Arbeit vorstellen möchte, ist gebeten, sich bis spätestens 15. Januar persönlich bei den Seminarleiterinnen anzumelden.
Begrenzung:	Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Deshalb werden an erster Stelle Masterstudierende und Promovierende berücksichtigt, die bei Bettina Heintz und/oder Andrea Glauser ihre Abschlussarbeiten schreiben.
Kontakt:	andrea.glauser@unilu.ch; bettina.heintz@unilu.ch

Literatur

-

MA-Kolloquium Organisation und Management

Dozent/in:	Prof. Dr. Raimund Hasse
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Studienstufe:	Master
Veranstaltungsart:	Masterkolloquium
Inhalt:	Dieses Kolloquium richtet primär an Studierende der Masterstufe, die ihre Abschlussarbeit vorbereiten und in im kommenden Zyklus bearbeiten wollen. Das Kolloquium gibt Raum und Unterstützung für Fragen der Themenfindung und Bearbeitung. In zwei Sitzungen werden die Arbeit und deren Fortschritte präsentiert, um Sie mit Studierenden und Betreuern zu diskutieren. Der Schwerpunkt ist dabei auf Themen ausgerichtet, die zum Forschungs- und Lehrprofil des Veranstalters passen. Allen Studierenden, die in diesem Bereich eine MA-Arbeit verfassen wollen, ist dieses Kolloquium zu empfehlen.
Umfang:	1 Semesterwochenstunde
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Präsentation) (2 Cr)
Kontakt:	raimund.hasse@unilu.ch
Hinweise:	Die Termine werden den Studierenden noch bekannt gegeben.

Literatur

Forschungskolloquium Soziologie

Dozent/in:	Prof. Dr. Raimund Hasse Dr. phil. I Hannah Mormann
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Termine:	Wöchentlich Di., 18:15 - 20:00, ab 20.02.2018 FRO, 3.B55
Studienstufe:	Master / Doktorat
Veranstaltungsart:	Master-/Doktorierendenkolloquium
Inhalt:	Wie in den vergangenen Semestern auch, sollen in dem Kolloquium aktuelle Forschungsthemen der Soziologie und angrenzender Disziplinen – sofern sie einen Bezug zu den Forschungsschwerpunkten des Soziologischen Seminars haben - vorgestellt und diskutiert werden. Dies geschieht auf der Grundlage von forschungsnahen Fachvorträgen auswärtiger und hiesiger Kolleginnen und Kollegen. Die Veranstaltung dient dem wissenschaftlichen Austausch mit ausgewählten Gästen und deren Institutionen sowie der Herstellung einer Fachöffentlichkeit im Soziologischen Seminar. Die Vorträge sind universitätsöffentlich. Studierende, die Interesse daran haben, im Rahmen der Veranstaltung CPs zu erwerben, melden sich bitte elektronisch und bis Ende der zweiten Vorlesungswoche bei den Veranstalterinnen an.
Voraussetzungen:	Studierende des BA-Hauptstudiums, MA-Studierende und PromotionsstudentInnen.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	regelmässig
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Essay) (2 Cr)
Kontakt:	hannah.mormann@unilu.ch / raimund.hasse@unilu.ch

Literatur

Weiterführende Informationen

Neuerungen zum Herbstsemester 2016

Zum Herbstsemester 2016 tritt für Studierende, die ihr Studium neu aufnehmen eine neue Wegleitung in Kraft. Für den Master Soziologie bedeutet dies, dass es neu vier sozialwissenschaftliche Vertiefungsmodule gibt: Kulturanalyse, Institutionenanalyse, Weltgesellschaft sowie Wirtschaft. Die Lehrveranstaltungsübersicht für den MA Soziologie in diesem KVV gilt explizit für den Studienbeginn ab HS16. Studierende, welche ihr Studium vor dem HS16 begonnen haben, erhalten weiterhin online eine Übersicht.

Neuerungen zum Herbstsemester 2014

Zum Herbstsemester 2014 tritt für Studierende, die ihr BA-Studium neu aufnehmen eine neue Wegleitung in Kraft. Dadurch ändern sich auch für Studierende, die das BA-Studium bereits vor dem Herbst 2014 aufgenommen haben, einige Dinge:

1. Das Methodenseminar wurde bisher als methodisches Proseminar immer im Frühjahrssemester angeboten. Es war empfohlen, die Veranstaltung parallel zur Vorlesung „Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung II“ zu besuchen.
Neu werden zukünftig Forschungsseminare angeboten, deren Besuch ab dem dritten bzw. vierten Semester empfohlen wird. Für die Teilnahme an den Veranstaltungen ist es empfehlenswert (und teilweise auch vorausgesetzt), die drei Methodenvorlesungen und die beiden Theorievorlesungen abgeschlossen zu haben.
Im Herbstsemester 2014 wird kein Forschungsseminar angeboten.
2. Die beiden Theorie-Vorlesungen „Theorien der Soziologie I“ und „Theorien der Soziologie II“ werden in ihrer bisherigen Form nur noch je einmal angeboten: Die erste Vorlesung in diesem Herbst, die zweite im kommenden Frühjahr.
Ab dem kommenden Frühjahr löst die neue Vorlesung „Grundbegriffe der Soziologie“ die Theorien-I-Vorlesung ab. Diese Veranstaltung ist neu für das zweite oder dritte Semester empfohlen. Im Herbst 2015 findet die Vorlesung „Theorien der Soziologie“ (ohne Nummer) statt, die neu für das dritte oder vierte Semester empfohlen ist.

Wissenschaftliche Arbeitstechniken

Die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens werden im Rahmen der Proseminare des Soziologischen Seminars vermittelt. Der „Wegweiser zur Literatursuche und zum wissenschaftlichen Arbeiten“ „Lotse“ der Universität Münster (im Moment in Hamburg zuhause) bietet eine gute Übersicht: <http://lotse.sub.uni-hamburg.de/sozialwissenschaften/>.

Informationskompetenz

Informationskompetenz ist die Fähigkeit zur selbständigen Beschaffung, Erarbeitung und Verwaltung von Informationsquellen jeder Art. Neben den Kenntnissen der Werkzeuge zur Recherche und zur Verwaltung von Quellen geht es dabei auch um kreative Aspekte der Suche und um Fragen der Effizienz und Effektivität des eigenen Suchverhaltens.

Weiterführende Informationen finden sich auch auf der Seite zum Fach Soziologie der Zentral- und Hochschulbibliothek: <http://zhbluzern.ch/index.php?id=2974>.

An der Kultur- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät besuchen die Studierenden im Rahmen der Assessmentstufe eine einführende Veranstaltung zum Thema Informationskompetenz, die in Zusammenarbeit mit der ZHB angeboten wird.

Die Zentral- und Hochschulbibliothek

Die Zentral- und Hochschulbibliothek ist die wichtigste Informationsquelle für die wissenschaftliche Arbeit an der Universität. Sie bietet Bücher und Nachschlagewerke, Zeitschriften, Printmedien und elektronische Ressourcen. Dieses Angebot wird um Medien ergänzt, die Zugang zu den Beständen der ZHB geben: Kataloge, Datenbanken und weitere Suchinstrumente.

Die ZHB bietet jedes Semester verschiedene Veranstaltungen rund um ihr Medienangebot und die Möglichkeiten seiner Nutzung an. Details zu den Veranstaltungen finden Sie auf der nachfolgenden Website: <http://www.zhbluzern.ch/index.php?id=944>.

Anrechnung von externen Studienleistungen

Auswärtig erbrachte Leistungen können an ein Studium an der Kultur- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät unter bestimmten Bedingungen angerechnet werden.

Die betreffenden Leistungen müssen inhaltlich den gestellten Anforderungen entsprechen und der Erwerb darf nicht länger als 12 Jahre zurückliegen. Die Anrechnung wird durch die Fachstudienberaterinnen und -berater vorgenommen. Es können nur Studienleistungen angerechnet werden, die nicht bereits Teil eines abgeschlossenen Studiums sind.

Das Formulare zur Anrechnung findet sich unter nachfolgender URL: <http://soziologie.lu/anrechnung>.

Das ausgefüllte Formular schicken die Studierenden zusammen mit Detailangaben zur Veranstaltung (Seminarplan, Auszug aus dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis, Literaturliste, o.ä.) an Frau Alexandra Kratzer (alexandra.kratzer@unilu.ch).

Mobilität

Allgemeine Informationen zu den Möglichkeiten, ein oder zwei Semester an einer anderen Universität im In- oder Ausland zu studieren sind unter <http://unilu.ch/mobilitaet/> zu finden.

Mobilitätsbeauftragte des Soziologischen Seminars ist Frau Alexandra Kratzer (alexandra.kratzer@unilu.ch).

Studienberatung

Alle Beratungsangebote für Studierende finden sich auf der entsprechenden Webseite der Universität: <https://unilu.ch/beratung/>.

Bei Fragen zum Studium hilft unsere Fachstudienberatung gerne weiter. Bitte wenden Sie sich mit Ihren Fragen an Frau Monika Sy (sozsem@unilu.ch), die Ihnen direkt weiterhilft oder Sie an die entsprechenden Ansprechpartner weitervermitteln wird.

Praktika

Im BA- und MA-Soziologie sind Praktika nicht anrechenbar.

Reglemente

Die für das Studium relevanten Reglemente sind auf der Seite „Reglemente, Merkblätter, Formulare“ der Kultur- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät zu finden: <http://soziologie.lu/reglemente>.

Informationen zur Beschränkung der Studierendenzahl in Veranstaltungen

Teilnehmendenbeschränkung in Hauptseminaren und Masterseminaren

In Haupt- und Masterseminaren kann die Teilnehmerzahl beschränkt werden, um eine optimale Lernsituation im Seminar zu gewährleisten. Die Beschränkung wird entweder bereits vorgängig festgelegt oder erfolgt bei Bedarf auch erst während der Anmeldephase. In letzterem Fall werden die bereits angemeldeten Studierenden per E-Mail informiert.

Übersteigt die Anzahl Anmeldungen die festgelegte Teilnehmerzahl, entscheidet das Los über die Teilnahme am Seminar. Es können nur Studierende an der Auslosung teilnehmen, die sich für die Veranstaltung angemeldet haben und an der ersten Sitzung anwesend sind. Studierende, denen kein Platz zugelost wurde, können sich auf einer Warteliste eintragen lassen.

Bei Blockveranstaltungen findet das Losverfahren üblicherweise zu Beginn der zweiten Semesterwoche statt. Die Studierenden werden in diesem Fall per E-Mail über das Ergebnis der Verlosung informiert.

Das first-come, first-serve Verfahren ist an der KSF nicht erlaubt. Der Zeitpunkt der Anmeldung zu einer Lehrveranstaltung verändert die Chancen auf eine Veranstaltungsteilnahme nicht.

Teilnehmendenbeschränkung in Proseminaren

Die Proseminare am Soziologischen Seminar sind teilnehmerbeschränkt, um eine optimale Lernsituation in den Veranstaltungen zu gewährleisten. Im ersten Studienjahr (Assessmentsstufe) stehen den Studierenden des ersten und zweiten Fachsemesters ausreichend Proseminare zur Verfügung, so dass gewährleistet ist, dass sie die im Musterstudienplan vorgesehenen Proseminare im Verlaufe der Assessmentsstufe absolvieren können. Es kann allerdings nicht garantiert werden, dass jede Studentin bzw. jeder Student an dem Proseminar teilnehmen kann, dass sie/er thematisch oder terminlich präferiert. Um möglichst vielen Studierenden die Möglichkeit zu geben, an dem Proseminar teilzunehmen, das sie am meisten interessiert, gelten folgende Regeln:

- Die Anzahl der Anmeldungen ist bei Proseminaren technisch auf 20 Studierende begrenzt.

- Studierende des ersten und zweiten Fachsemesters können sich für Veranstaltungen, für die bereits 20 Studierende angemeldet sind, auf eine Warteliste setzen lassen. Zu diesem Zweck melden sie sich per E-Mail bei: sozsem@unilu.ch.
- Studierende höherer Fachsemester können sich zu Proseminaren anmelden, haben aber keinen Anspruch auf eine Veranstaltungsteilnahme. Wenn Studierende aus dem ersten und zweiten Fachsemester sich um einen Wartelistenplatz bemühen, werden die Studierenden höherer Fachsemester von der Veranstaltung abgemeldet, um Platz für die nachrückenden Studierenden der Assessmentstufe zu machen.
- Studierende des ersten und zweiten Fachsemesters haben keinen Anspruch darauf, in einem Semester an mehreren Proseminaren teilzunehmen. Hat eine Studentin oder ein Student schon einen sicheren Platz in einem Proseminar, haben Studierende Vorrang, die noch keinen Proseminarplatz haben.
- Studierenden, deren Wartelistenplatz bestätigt wurden, die aber noch keine Zusage erhalten haben, sollten an der Veranstaltung teilnehmen, um keine Inhalte der Veranstaltung zu verpassen. Es kann trotzdem nicht gewährleistet werden, dass tatsächlich ein Wartelistenplatz frei wird.
- In einzelnen Fällen können die Wartelisten von Proseminaren so lang werden, dass ein Nachrücken in die Veranstaltung unwahrscheinlich wird. In diesem Fall informiert das Studiengangmanagement die Studierenden, die sich zur Warteliste anmelden darüber, dass ein Nachrücken unwahrscheinlich ist und empfiehlt die Wahl eines anderen Proseminars.

Musterstudienpläne

Studierende, die ihr Studium vor dem Herbstsemester 2016 aufgenommen haben, finden ihre Musterstudienpläne auf der Website: <https://www.unilu.ch/studium/lehrveranstaltungen-pruefungen-reglemente/ksf/musterstudienplaene/>.

BA Soziologie Major (gemäss StuPO 2016)

Für Studierende mit Studienbeginn ab Herbstsemester 2016

	Major, Minor, freie Studienleistung	Studienanforderung	Beschreibung	C R
Assessmentstufe	Major	Vorlesung	Einführung in die Soziologie: Kommunikationssoziologie I	2
		Übung	Einführung in die Soziologie: Kommunikationssoziologie I	2
		Vorlesung	Einführung in die Soziologie: Kommunikationssoziologie II	2
		Übung	Einführung in die Soziologie: Kommunikationssoziologie II	2
		Vorlesung	Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung I	2
		Übung	Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung I	2
		Vorlesung	Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung II	2
		Übung	Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung II	2
		Vorlesung	Grundbegriffe der Soziologie	2
		Proseminar	-	4
		Proseminararbeit	-	4
		Proseminar	-	4
		Proseminararbeit	-	4
		Informationskompetenz	Im Rahmen einer ausgewiesenen Lehrveranstaltung	
		Orientierungsgespräch	-	
Hauptstudium	Major	Vorlesung	Theorien der Soziologie	2
		Proseminar oder Hauptseminar	Grundbegriffe der Soziologie oder Theorien der Soziologie	4
		Kolloquialvorlesung	Grundlagen der multivariaten Statistik	3
		Forschungsseminar	-	4
		Hauptseminararbeit	Hauptseminararbeit zum Forschungsseminar	6
		Hauptseminar	-	4
		Hauptseminararbeit	-	6
		Hauptseminar	-	4
		Hauptseminararbeit	-	6
		Vorlesung	-	2
Ganzes Studium	Minor ¹	Studienleistungen		50
	Freie Studienleistungen	Studienleistungen, inklusive Sozialkompetenz (2-6 Cr)	-	20
Bachelor-verfahren	Major	BA – Arbeit	-	25
		BA – Prüfung	mündliche Prüfung	5
	Minor	BA – Prüfung	schriftliche Prüfung	5

¹ Siehe Musterstudienplan des gewählten Minors.

BA Soziologie Minor (gemäss StuPO 2016)

Für Studierende mit Studienbeginn ab Herbstsemester 2016.

	Major, Minor, freie Studienle- istung	Studienanforderung	Beschreibung	C R
Assessmentsstufe	Minor	Vorlesung	Einführung in die Soziologie: Kommunikationssoziologie I	2
		Übung	Einführung in die Soziologie: Kommunikationssoziologie I	2
		Vorlesung	Einführung in die Soziologie: Kommunikationssoziologie II	2
		Übung	Einführung in die Soziologie: Kommunikationssoziologie II	2
		Vorlesung	Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kom- munikationsforschung I	2
		Übung	Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kom- munikationsforschung I	2
		Vorlesung	Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kom- munikationsforschung II	2
		Übung	Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kom- munikationsforschung II	2
		Vorlesung	Grundbegriffe der Soziologie	2
		Proseminar	-	4
		Proseminararbeit	-	4
Hauptstudium	Minor	Vorlesung	Theorien der Soziologie	2
		Proseminar oder Hauptseminar	Grundbegriffe der Soziologie oder Theorien der Soziologie	4
		Hauptseminar	-	4
		Hauptseminararbeit	-	6
		Weitere Studienleis- tungen	-	8
Ganzes Stu- dium	Major ²	Studienleistungen	-	75
	Freie Studienle- istungen	Studienleistungen, inklusive Sozi- alkompetenz (2-6 Cr)	-	20
BA - Ver- fahre	Major	BA - Arbeit	-	25
		BA – Prüfung	mündliche Prüfung	5
	Minor	BA – Prüfung	schriftliche Prüfung	5
Die Musterstudienpläne entsprechen der Wegleitung Bachelorstufe der Studien- und Prüfungsordnung 2016.				

² Siehe Musterstudienplan des gewählten Majors.

Fachspezifischer MA Soziologie (gemäss StuPO 2016)

Für Studierende mit Studienbeginn ab Herbstsemester 2016.

Modul	Studienanforderung	Beschreibung	Credits 120	✓
Theorien	Masterseminar	-	4	
	Masterseminar	-	4	
Methoden	Masterseminar	aus dem Bereich qualitative Sozialforschung	4	
	Masterseminar	aus dem Bereich quantitative Sozialforschung	4	
Theorien oder Methoden	Schriftliche Masterseminararbeit	-	6	
	Zweimestriges Forschungs- seminar	-	8	
Forschungspraxis	Schriftliche Forschungsarbeit I	zum Forschungsseminar	6	
	Schriftliche Forschungsarbeit II	zum Forschungsseminar	6	
	Masterseminar	-	4	
Sozialwissenschaftliche Vertiefung ¹	Masterseminar	-	4	
	Schriftliche Masterseminarar- beit	-	6	
	Weitere Studienleistungen	-	8	
	Kolloquium	Präsentation: Vorhaben der MA-Arbeit	2	
Freie Studienleistung	Studienleistungen, inklusive Sozialkompetenz (2-6 Cr)	Aus dem MA-Lehrangebot der KSF	14	
Masterverfahren				
Soziologie	MA – Arbeit	-	30	
Theorien, Methoden und Sozialwissenschaftliche Vertiefung	MA – Prüfung	mündliche Prüfung	10	

Die Musterstudienpläne entsprechen der Wegleitung Masterstufe der Studien- und Prüfungsordnung 2016.
Download unter www.unilu.ch/ksf.

¹ Eines der folgenden Module wird als Sozialwissenschaftliche Vertiefung gewählt: Kulturanalyse, Institutionenanalyse, Weltgesellschaft, Wirtschaft.

MA Soziologie Minor (gemäss StuPO 2016)

Für Studierende mit Studienbeginn ab Herbstsemester 2016

Major, Minor, freie Studienleistung	Studienanforderung	Beschreibung	Credits 120	✓
Minor	Masterseminar	-	4	
	Schriftliche Masterseminararbeit	-	6	
	Weitere Studienleistungen	-	10	
Major ³	Studienleistungen	-	34	
Freie Studienleistungen	Studienleistungen, inklusive Sozial- kompetenz (2-6 Cr)	Im Major oder Minor aus dem MA-Lehr- angebot der KSF	21	
Masterverfahren				
Major	MA – Arbeit	-	30	
	MA – Prüfung	mündliche Prüfung	10	
Minor	MA – Prüfung	schriftliche Prüfung	5	
Die Musterstudienpläne entsprechen der Wegleitung Masterstufe der Studien- und Prüfungsordnung 2016. Download unter www.unilu.ch/ksf .				

³ Siehe Musterstudienplan des gewählten Majors.

